

# UNGEWÖHNLICH WOHNEN Kids

## IDEEN- + KONZEPTSTUDIEN Lüsum, Lüssumer Heide

Wohnquartier der  
siebziger Jahre mit rund  
220 Wohneinheiten in  
drei- bis viergeschossiger  
Zeilenbauweise beid-  
seitig der Ringstraße  
Lüssumer Heide in  
Bremen-Nord.



# KONZEPTSTUDIEN

Betreut von:

ARCHITEKTEN\_FSB

Ein Verfahren in Kooperation und unter der Schirmherrschaft von:

Die Senatorin für Klimaschutz,  
Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung  
und Wohnungsbau



Freie  
Hansestadt  
Bremen

## Drei Bremer Standorte im Quartier: Vahr, Walle, Lüssum

Architekten und Stadtplaner haben für Stadtraum und Wohnumfeld in drei Quartieren der GEWOBA mit dem Fokus auf Bedürfnisse und Lebensbedingungen der Kinder Ideen entwickelt und Konzeptstudien ausgearbeitet. Die Stegreif-Beiträge sollen als Impulsgeber für eine beispielhafte städtebauliche sowie bauliche Weiterentwicklung der Quartiersbestände der GEWOBA dienen.

### Konzeptstudien

**Equipe Giulia Andi, Berlin**

**01**

**Paula Kandzia + die Baupiloten, Berlin**  
Hybrider Beitrag, Studentin + Architekturbüro

**02**

**DeZwarteHond, Architecture Urbanism, Köln**

**03**

**Wirth Architekten BDA, Bremen**

**04**

# 01

## Anerkennung

Übersicht  
Konzeptstudien 

## Equipe Giulia Andi, Berlin

Verfasser\*innen

Giulia Andi

Mitwirkende:

Frederic Fourrichon, Davide Vianello (Visualisierung),  
Peter Debold

# Ungewöhnlich Wohnen Kinder in der Stadt – uw Kids

## Stadttebau und Nutzungskonzept

Das Baugebiet liegt relativ ruhig, die vorbeiführende Bundesstraße ist durch Mauern geschützt. Die Siedlung ist in vielen Fällen beengt, z.B. durch die Konstruktion und die engen, ein Meter vertieft liegenden Eingänge, die durch einen Keller zu den Treppentürmen führen; durch Wohnungen mit ca. 80 qm, die für die Migrantenfamilien mit vielen Kindern auf Dauer zu eng werden. Für Kinder ist auf dem großzügigen durchgrünten Gelände kaum Platz vorgesehen.

Die innere Enge der Siedlung für Erwachsene und Kinder aufzubrechen, ist das Ziel des Entwurfs.

Der erste Entwurf gilt für den Keller: Er soll zu einem Geschoss werden, den man künftig Erdgeschoss (parterre) nennen kann. Auf einer Tiefe von einem Meter unter dem Terrain der Umgebung wird eine breite Terrasse vor den Gebäuden geschaffen. Im Inneren werden Ateliers mit 30 – max. 50 qm in Holz errichtet, die den Bewohnern des Hauses angeboten werden und die drangvolle Enge in den Wohnungen mildert.

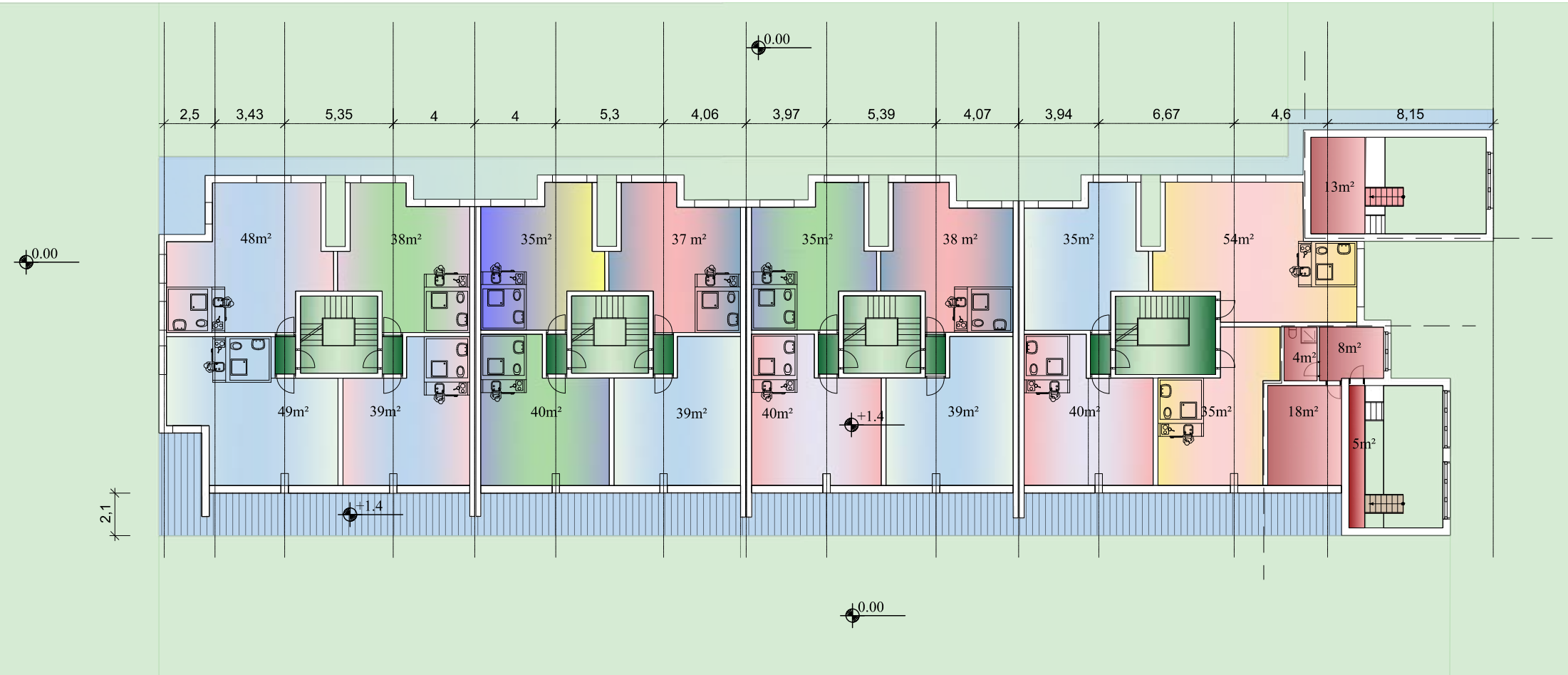
Für den Außenbereich entlang der Straße und des Fahrradweges bis zum Südende der Häuser ist ein Bereich vorgesehen ist, der in den südlichen Wohnungen der Häuser im 1. Obergeschoß öffentliche Nutzungen eingesetzt werden: Kaffee mit Eisverkauf, eine Bibliothek für Kinder etc. Dieser Bereich liegt in direkt am Anschluss zum Straßenniveau.

Der Boden soll mit Drainbeton ausgelegt werden und mit Bäumen und Pflanzen geschmückt werden, so dass ein der Gemeinschaft gewidmetes mikrostädtisches Gebilde entsteht. Anstelle der maroden Garage wird ein großer Parkplatz und ein Gelände zum Spielen errichtet.



**BREMEN LÜSSUM, LÜSSUMER HEIDE**





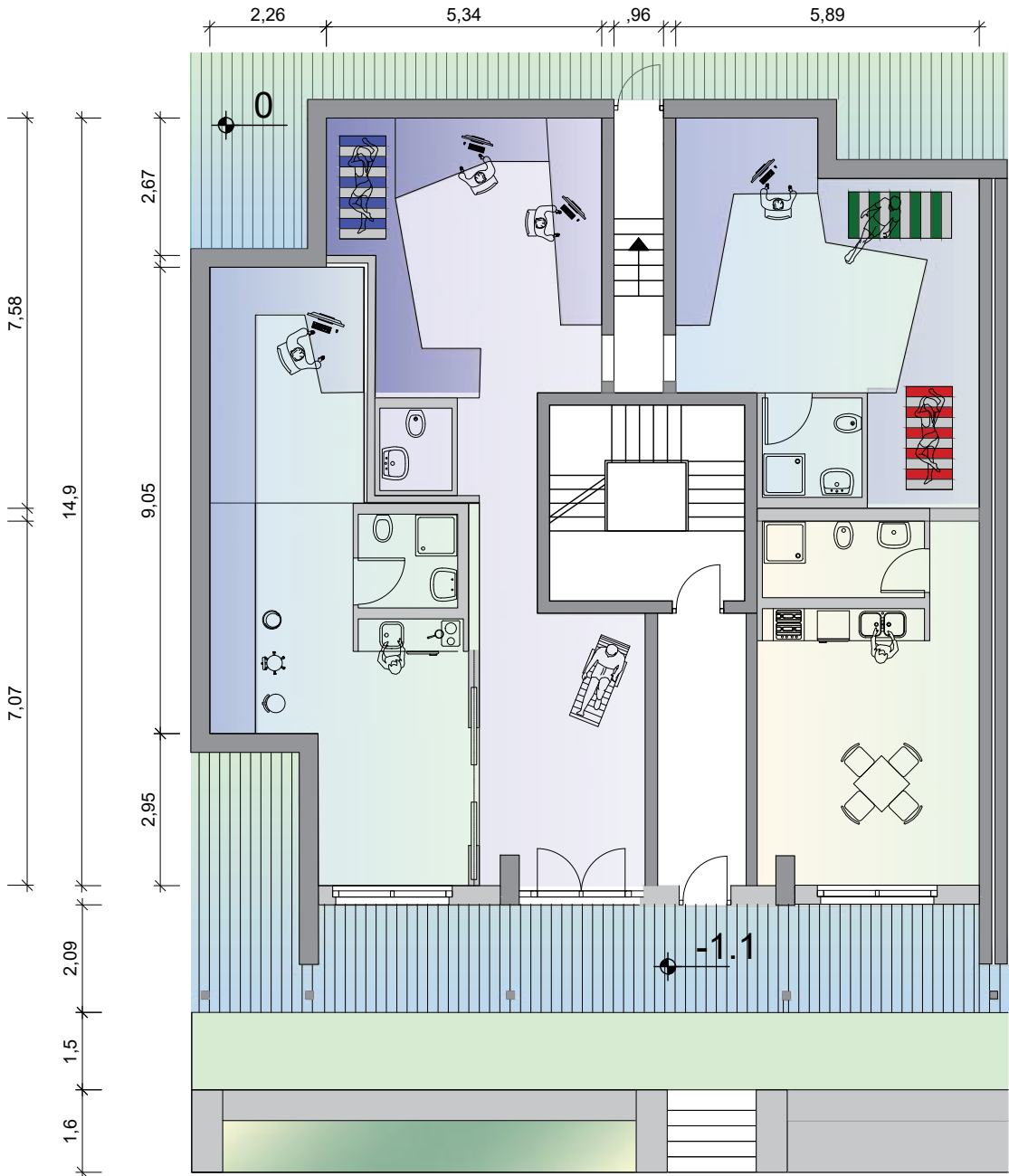
Eine weitere Möglichkeit des Entwurfs: Wir prüfen die Möglichkeit mit den Ateliers auch in den ersten Stock zu ziehen und eine zusätzliche Typologie zu schaffen, die Flexibilität und unterschiedlichen Familienkonstellationen Ermöglichen sollte.

Hier ist die Voraussetzung dafür, dass für eine Renovierung für alle Bewohner des ersten Geschossen ein vorübergehendes Ausweichquartier geschaffen wird.

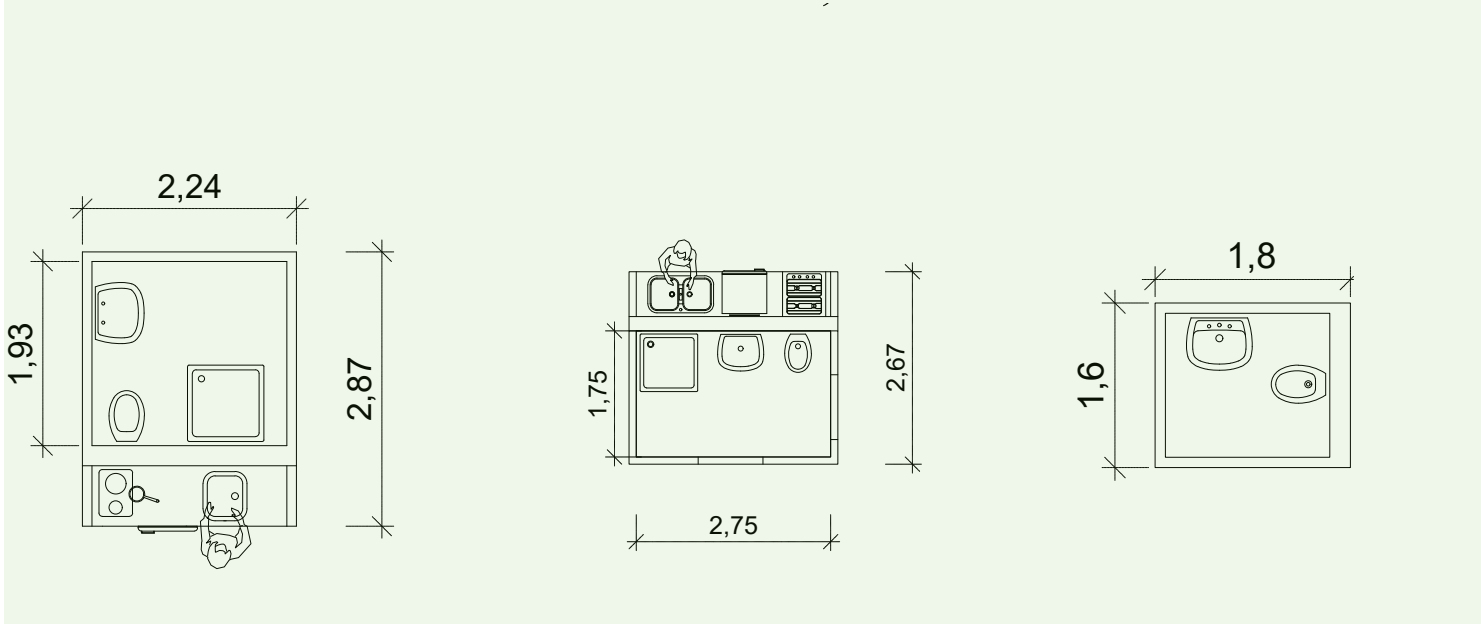
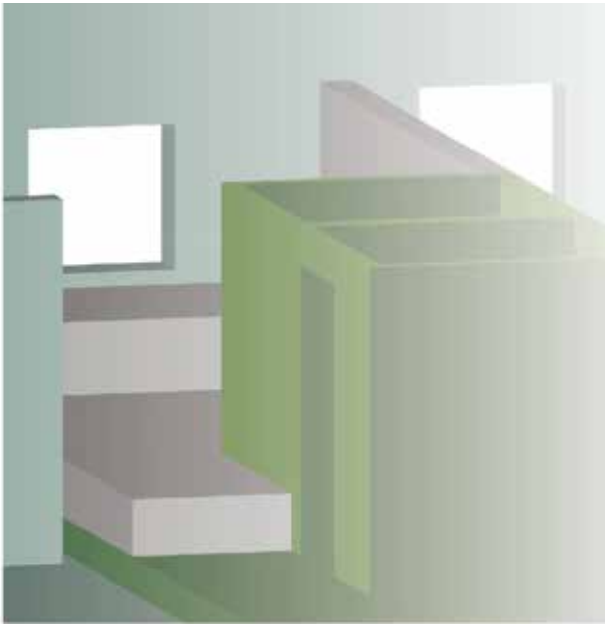
Die Grundrisse können sowohl als vier Ateliers als auch mit zwei/drei Ateliers pro Treppe entworfen werden. Dies richtet sich nach den Erfahrungen, die mit der Renovierung des ersten Hauses und den Ateliers erzielt werden.

**Einrichtung der Ateliers**  
Für alle Ateliers wird eine Einrichtung für ein Bad vorgesehen, nach Wunsch der Mieter kann auch eine Küche vorgesehen werden. Diese Elemente werden in der Werkstatt errichtet und als fertiges Element eingebaut. Nach Wunsch der Mieter kann auch eine Holzkonstruktion eingebaut werden, die z.B. auch mit Tisch für Schularbeiten genutzt werden kann. Die Konstruktion erlaubt das Arbeiten, das Schlafen, Spielen und Entspannen.

WOHNUNGEN IM ERSTEN GESCHOSS



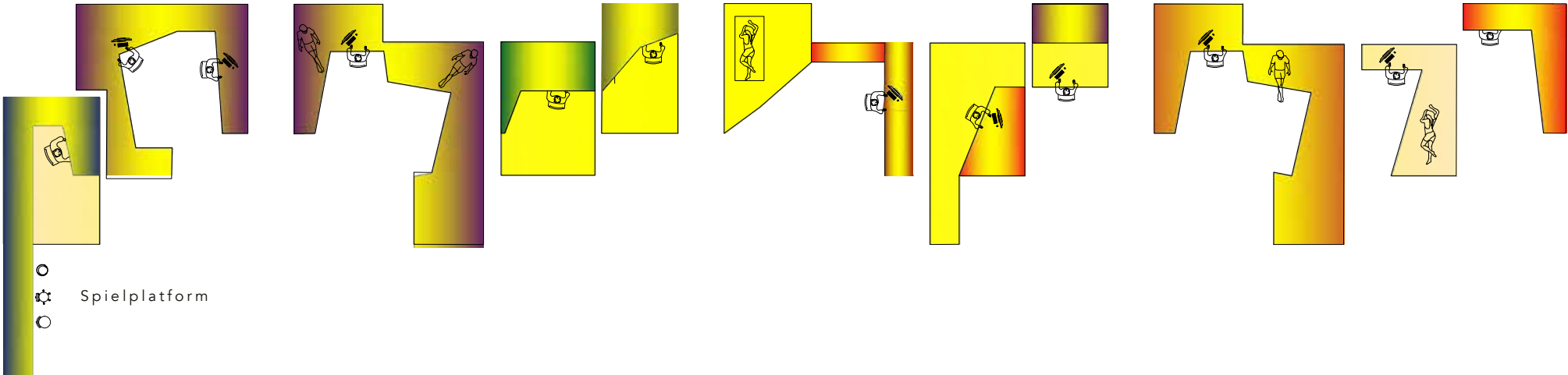
AUSSICHT AUF DIE TERRASSE



Kleine Badezimmer  
Modell 6,4 qm

Model 7,8qm

Model 1,69qm



ATELIERMÖBLIERUNG



Die Terrasse ist 2,70 m breit und ist mit einem Holzboden unter dem überdachten Bereiche ausgestattet. Außerhalb läuft ein 1,50 m breiter Weg, der auf beiden Außenseiten mit einer Rampe auf das ein Meter höhere Terrain führt. Die Abtrennung ist mit einer Holzbank und Pflanzbecken zur Ausgrenzung angeordnet.

Auf der Terrasse sollten zunächst nicht die Bereiche als Besitz einzelner Familien gegeneinander abgegrenzt werden. Es erscheint vernünftig in den einzelnen

Häusern eine Absprache darüber zu generieren, in welcher Weise die große Terrasse künftig zu nutzen sein kann und Möglichkeiten künftiger räumlicher Absonderungen zu entwerfen, falls dies erforderlich ist.

Die Terrasse sollte für die Kinder zum Spielen, zum Schulaufgaben machen, für Erwachsene zum Sonnen je nach und, Ausstattung der Wohnungen, auch zum Essen und für das Wohnen Übliche genutzt werden.

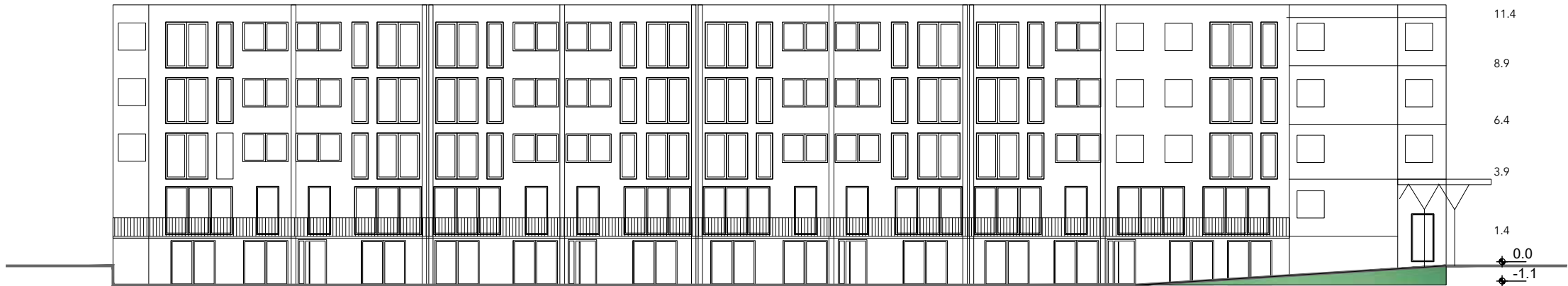
# DIE TERRASSE



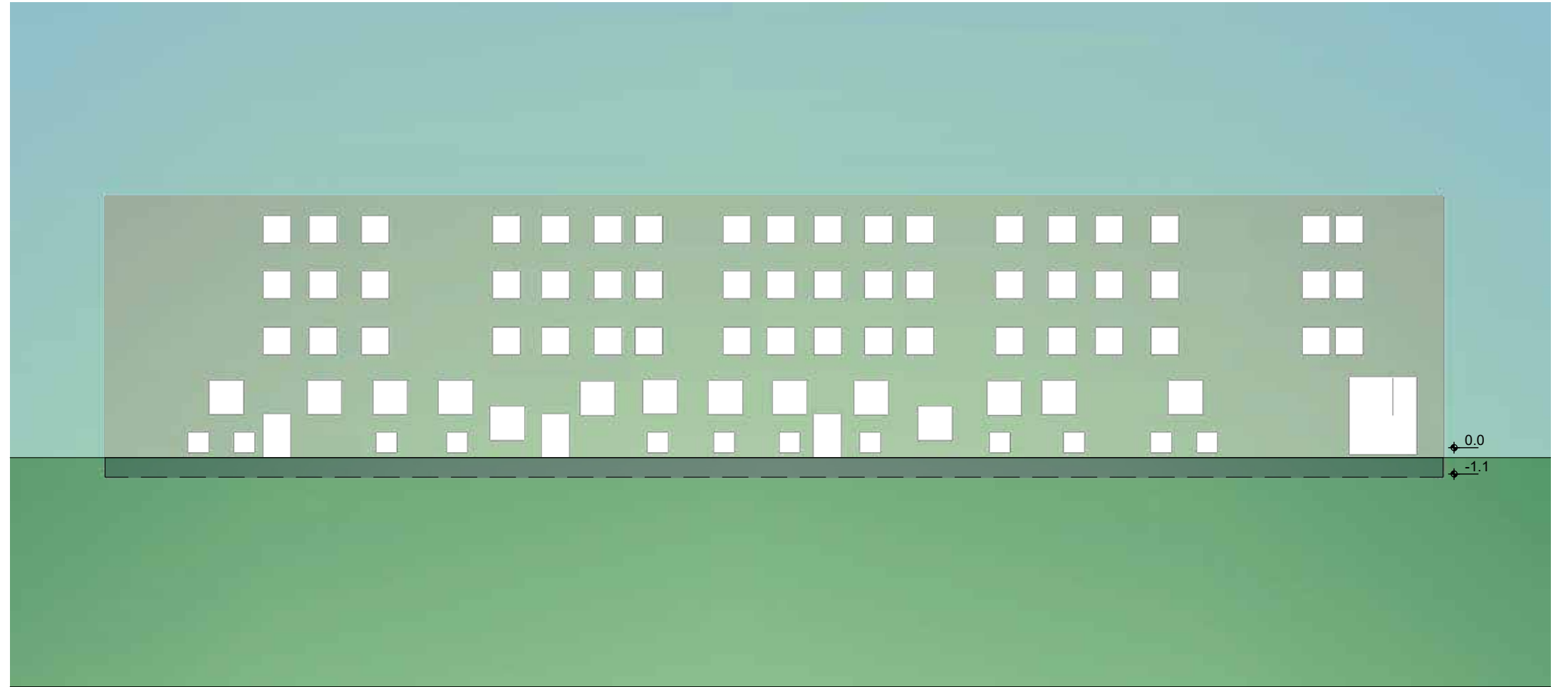
**Nutzer der zusätzlichen Wohnfläche:**  
Die Familien wohnen in ca. 80 qm großen Wohnungen, für viele Familien mit mehreren Kindern stellt dies eine Grenze für ihre Bedürfnisse dar, die sich mit dem Wachstum ihrer Kinder vergrößern würden. Dieser Entwurf stellt nicht nur eine Lösung für den Zugang zu ihrer Wohnung dar, sondern auch für den Bereich der Wohnnutzung. Die Nutzung der Ateliers ist jeweils für die Bewohner dieser Häuser gedacht. Entscheidet sich eine Familie gegen die Anmietung, besteht die Möglich-

keit die Ateliers an Haushalte mit Ein- oder Zweipersonen zu vermieten.

**FASSADE ZUR TERRASSE**

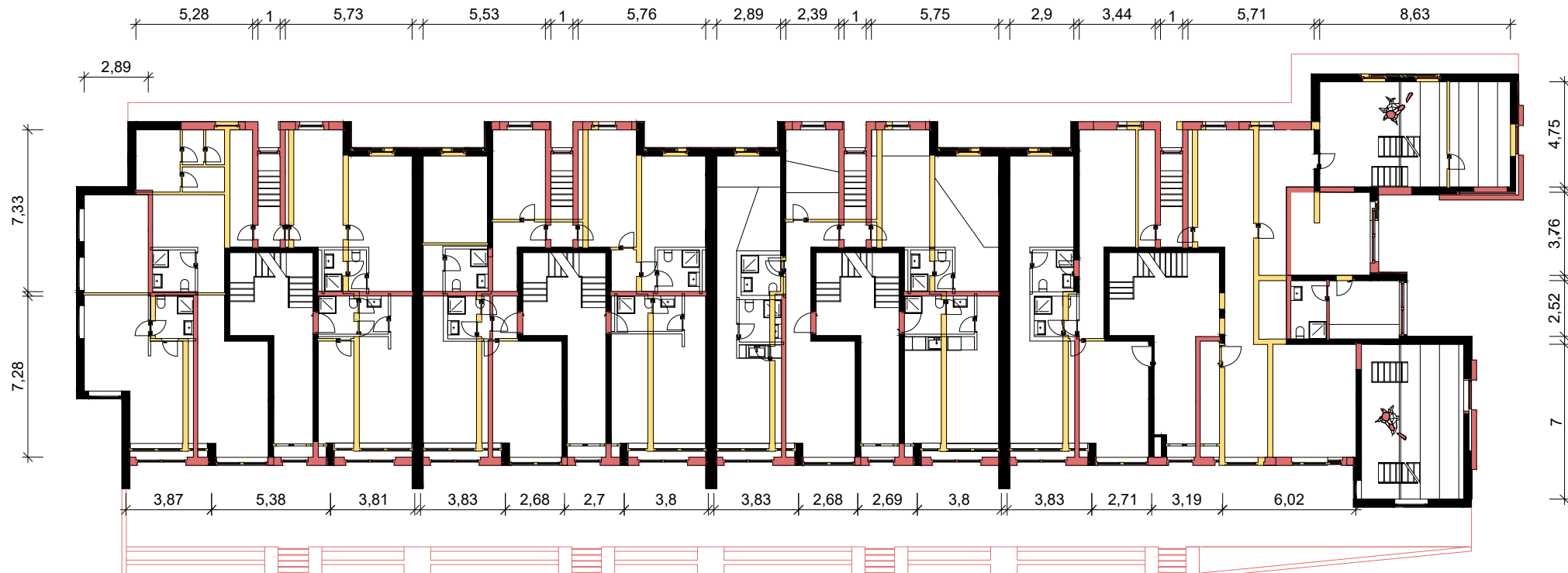


ANSICHT SÜDWEST



Die Fenster sind größer und quadratisch,  
sie reichen an der Terrassenfassade bis  
zum Boden,

ANSICHT NORDOST



1.OG		Bewohner		2.OG				3.OG				4.OG			
	86,6 qm	5 3K+2E	4 Zimmer		86,6 qm	5 3K+2E	4 Zimmer		86,6 qm	5 3K+2E	4 Zimmer		86,6 qm	5 3K+2E	4 Zimmer
	83,92 qm	5 3K+2E	4 Zimmer		83,92 qm	5 3K+2E	4 Zimmer		83,92 qm	5 3K+2E	4 Zimmer		83,92 qm	5 3K+2E	4 Zimmer
	79,19 qm	4 2K+2E	3 Zimmer		79,19 qm	4 2K+2E	3 Zimmer		79,19 qm	4 2K+2E	3 Zimmer		79,19 qm	4 2K+2E	3 Zimmer
	69,06 qm	3 1K+2E	3 Zimmer		69,06 qm	3 1K+2E	3 Zimmer		69,06 qm	3 1K+2E	3 Zimmer		69,06 qm	3 1K+2E	3 Zimmer
	79,19 qm	4 2K+2E	3 Zimmer		79,19 qm	4 2K+2E	3 Zimmer		79,19 qm	4 2K+2E	3 Zimmer		79,19 qm	4 2K+2E	3 Zimmer
	69,06 qm	3 1K+2E	3 Zimmer		69,06 qm	3 1K+2E	3 Zimmer		69,06 qm	3 1K+2E	3 Zimmer		69,06 qm	3 1K+2E	3 Zimmer
	83,92 qm	5 3K+2E	4 Zimmer		83,92 qm	5 3K+2E	4 Zimmer		83,92 qm	5 3K+2E	4 Zimmer		83,92 qm	5 3K+2E	4 Zimmer
	79,98 qm	4 1K+2E	3 Zimmer		79,98 qm	4 1K+2E	3 Zimmer		79,98 qm	4 1K+2E	3 Zimmer		79,98 qm	4 1K+2E	3 Zimmer
	96,63 qm	6 4K+2E	5 Zimmer		96,63 qm	6 4K+2E	5 Zimmer		96,63 qm	6 4K+2E	5 Zimmer		96,63 qm	6 4K+2E	5 Zimmer
	727,55 qm	39 20K+18E	32 Zimmer		727,55 qm	39 20K+18E	32 Zimmer		727,55 qm	39 20K+18E	32 Zimmer		727,55 qm	39 20K+18E	32 Zimmer
TOT	2.910,2 qm	156 80K+72E	128 Zimmer												

Aktuelle Stand der Bewohner in Block 48

BLOCK 48-KELLER UNTERGESCHOSS



LAGEPLAN



Ergänzungsangebot für den Bestand - Serviceangebot: Es sollte geprüft werden, ob die zusätzliche Versorgung der Bewohner der Häuser in einer Größenordnung, die den Wohnungen im südlichen Ende im ersten Obergeschoss entsprechen wird, unterstützt werden soll. In diesem Fall könnte man ein Café mit Eisverkauf und an anderer Stelle eine kleine Gaststätte planen. Zusätzliche Möglichkeiten bestehen in der Einrichtung einer Küche für die Kinder zum zeitweiligen Betrieb, der Einrichtung einer kleinen Bibliothek

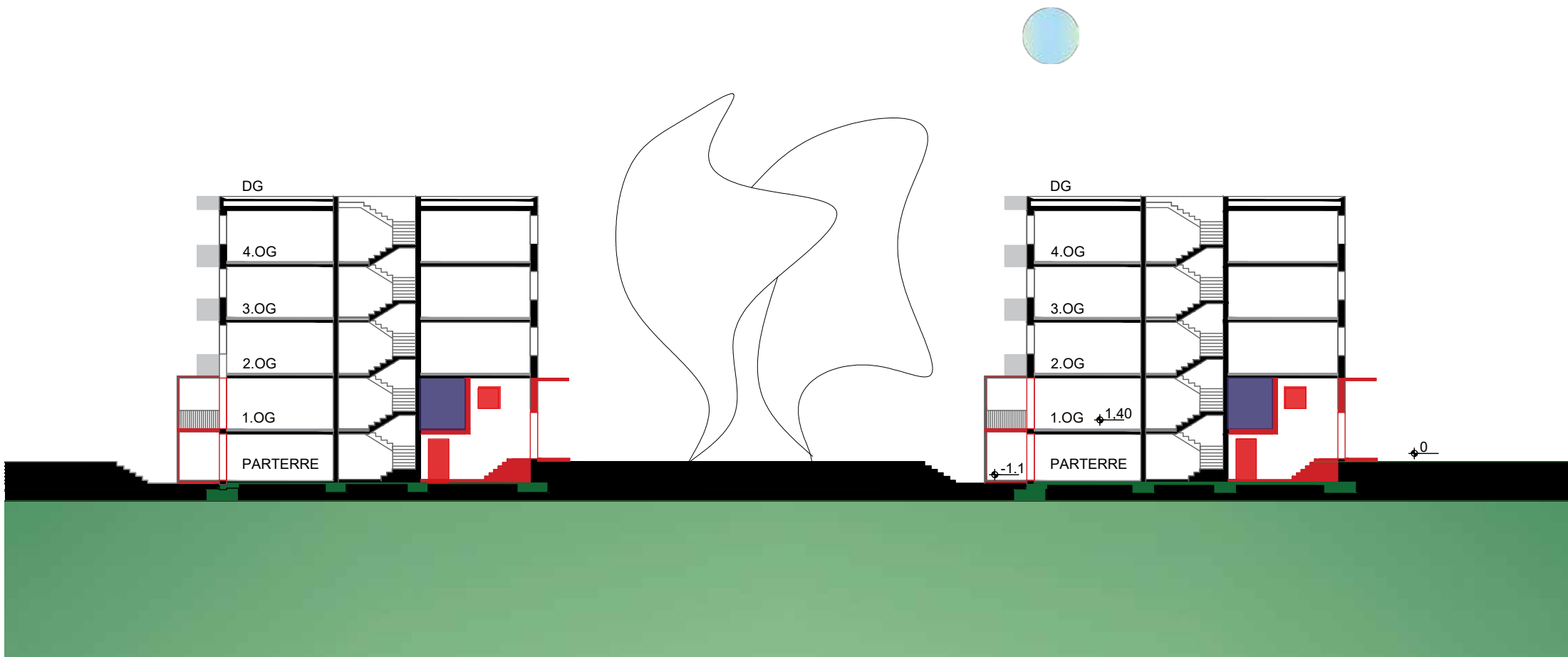
für die Kinder oder die Möglichkeit, die Fahrräder reparieren zu lassen bzw. Kindern zu ermöglichen unter Aufsicht und mit Werkzeugen der Werkstatt selbst zu reparieren. Vor diesen Einrichtungen sind zum Teil Sitzplätze mit kleinen Tischen vorzusehen. Diese neu geschaffenen Räume entlang der befahrenen Wege sollte die Fassaden animieren. Die Räumlichkeiten sind als split-level geplant und verbinden die 3 Levels – Strassenniveau / Schaufenster, Parterre/Terrasseebene und 1.OG.

**Als Elefant** bezeichnen wir die Strecke zwischen den Häusern, auf denen die Straße mit den Parkplätzen liegt sowie ein Fahrradweg. Er ist südlich der fünf mittleren Häuser angelegt. Die Straßen und Wege bleiben in der gewohnten Oberfläche, die anderen Flächen werden mit ein- oder zweifarbig mit Beton gefüllt, die das Regenwasser durchlassen. Damit werden alle Flächen gefühlt, wo es nicht möglich ist, Rasen zu pflanzen und zu pflegen, wo Leute gehen wollen ohne Fußweg, wo Stühle und Tische aufgestellt

werden sollen. In diesem Bereich werden einige Bäume und kleinere Büsche gepflanzt und ein Brunnen aufgestellt.

DER DORFKERN





SCHNITT OSTWEST

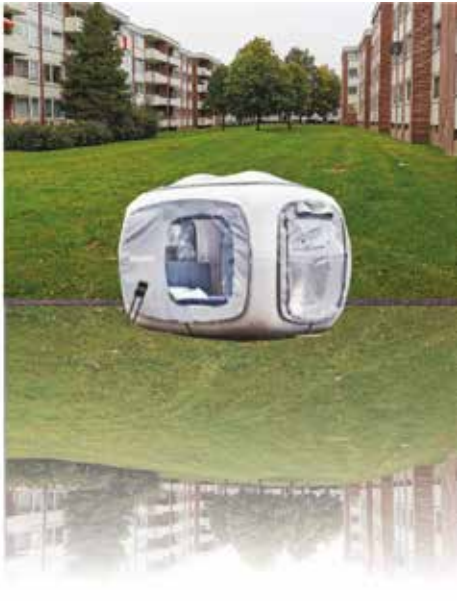
Freiflächen

Das Gelände der Siedlung ist gut mit Grünflächen ausgestattet. Durch die Nutzung für Kinder ist lediglich die angelegte Grünfläche zwischen Haus Drei und Vier ausgespart, was bei der Grüngestaltung zu berücksichtigen ist. Die kleinen Grünflächen sind für die Nutzung von kleinen Kindern mit ihren Müttern zu berücksichtigen. Zusätzlich zu den Spielplätzen, die jetzt schon zugänglich sind, soll südlich auf dem Gelände, auf dem früher die Garage stand, die Errichtung eines Sommerbads für Nichtschwimmer mit Duschen und Kabinen für Kleider geprüft werden, dazu sind Spielgeräte vorzusehen.

*Im Südwesten ist der Bereich zwischen den Häusern und dem Rand des Grünbereichs in der Weise vorgesehen, dass Mieter, die gerne Gartenarbeit machen, hier ihre Beete bekommen. Es kommt auf die Meinung der beteiligten Mieter an, wie diese Beete zu bearbeiten sind.*

Der ruhende Verkehr wird entlang der Straßen durch Parkflächen berücksichtigt, ferner gibt es kleine selbstständige Parkflächen neben einer Straße und eine große Parkfläche in der Mitte des alten Garagenplatzes. Die Ausstattung mit Parkplätzen entspricht den Vorschriften (115 parkplätze).

Hinsichtlich des großen Parkplatzes auf der Garagenfläche bedarf es gesonderter Überlegungen, bedeutsam ist die Verfügbarkeit für den ruhenden Verkehr, die besonders zu berücksichtigen ist. Weiterhin ist es von Bedeutung, dass unmittelbar nach dem Abriss der Garage die Lärm-mauer wieder errichtet wird sowie eine Verdichtung des Grüns. Die anderen Teile, der kleine Sportplatz und die Kinderbadebecken, können auch später errichtet werden.



**uw KidS!**  
DER ROTE ELEFANT

ES WAR EINMAL IN DER LÜSSUMER HEIDE...



1. KAPITEL - SICHERHEIT  
PLATZ „DIE AUGENQUELLE“



## 2. KAPITEL - MEIN KIEZ EISLADEN „DIE ÖHRCHEN“



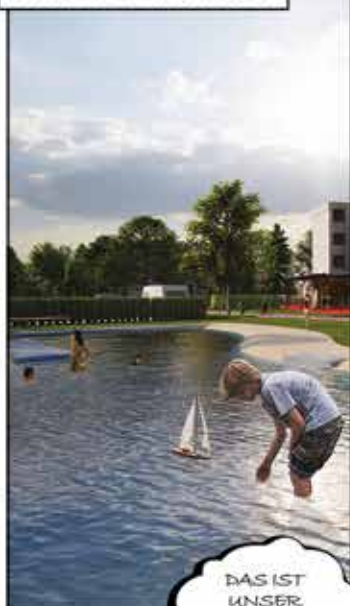
### 3. KAPITEL - HANDWERK WERKSTATT „DER RÜSSEL“



#### 4. KAPITEL - TRADITION & IDENTITÄT GASTRONOMIE AUS DEM BAUCHGARTEN



## 5. KAPITEL – FREIZEITPARK



DAS IST  
UNSER



Meine Zeichnung zeigte aber keinen Phd, sie zeigte eine Box die einen Elefanten verhielt. Ich zeichnete dann das Innere der Schlange, damit die Bruckmannen es sehen konnten.  
Man muss ihnen immer alles erklären.  
Meine Zeichnung Nr 2 sah so aus:

„Der kleine Prinz“ Antoine de Saint-Exupéry



## 6. KAPITEL - AUF DER HEIDE



## 7. KAPITEL - EINGANGSTERRASSE



2. KAPITEL - 1. RAUM MEHR



## 9. KAPITEL - AKTIVITÄTEN



# 02

Anerkennung

Übersicht

Konzeptstudien



## Hybrider Beitrag Studentin + die Baupiloten, Berlin (Qualifizierung über Alvar-Aalto-Preis Bremen 2019)

Verfasser\*innen

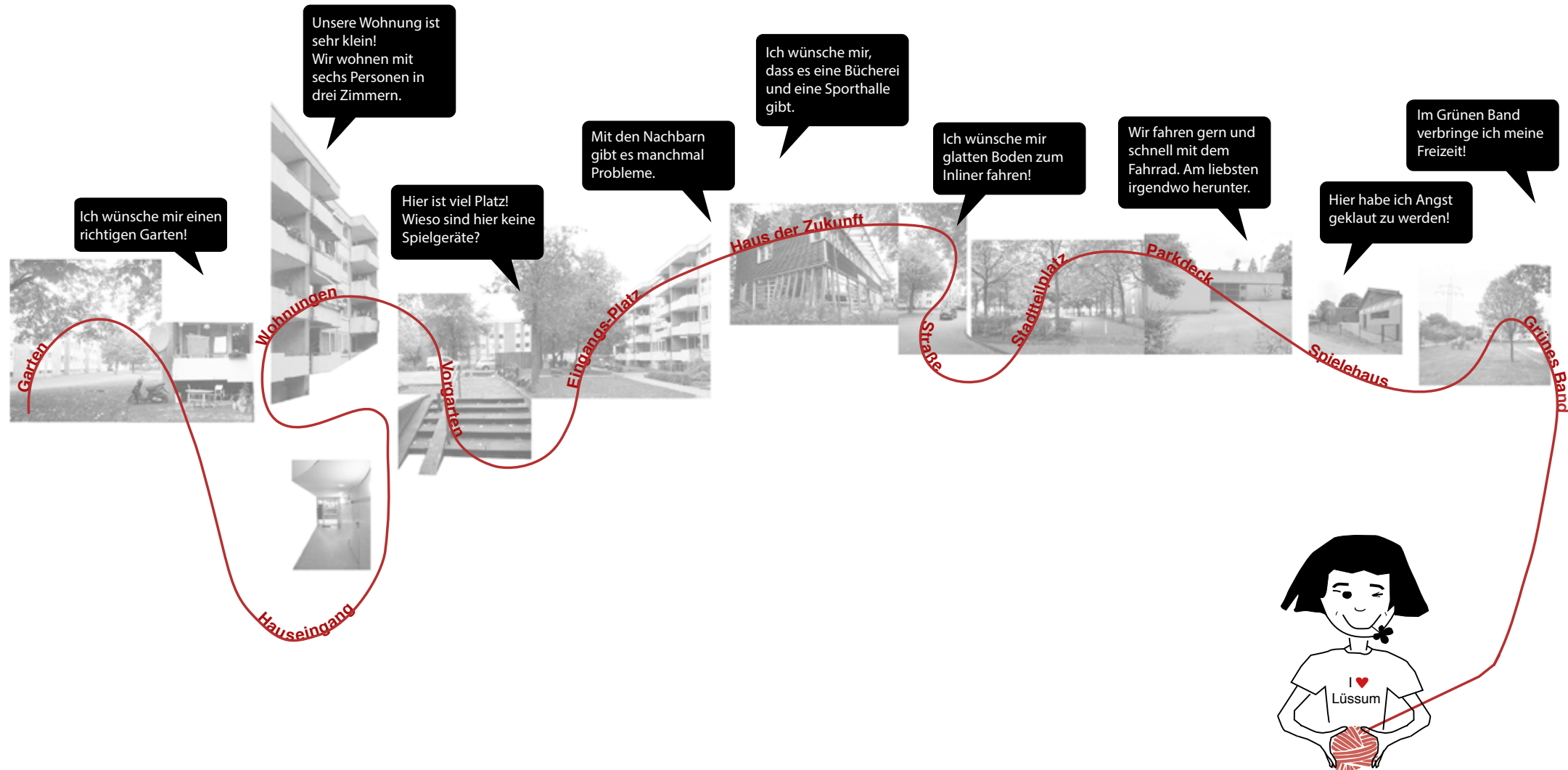
Paula Kandzia + Michaela Kunze

Mitwirkende

Nicole Adams, Susanne Hofmann, Milena Monssen, Nina Wester

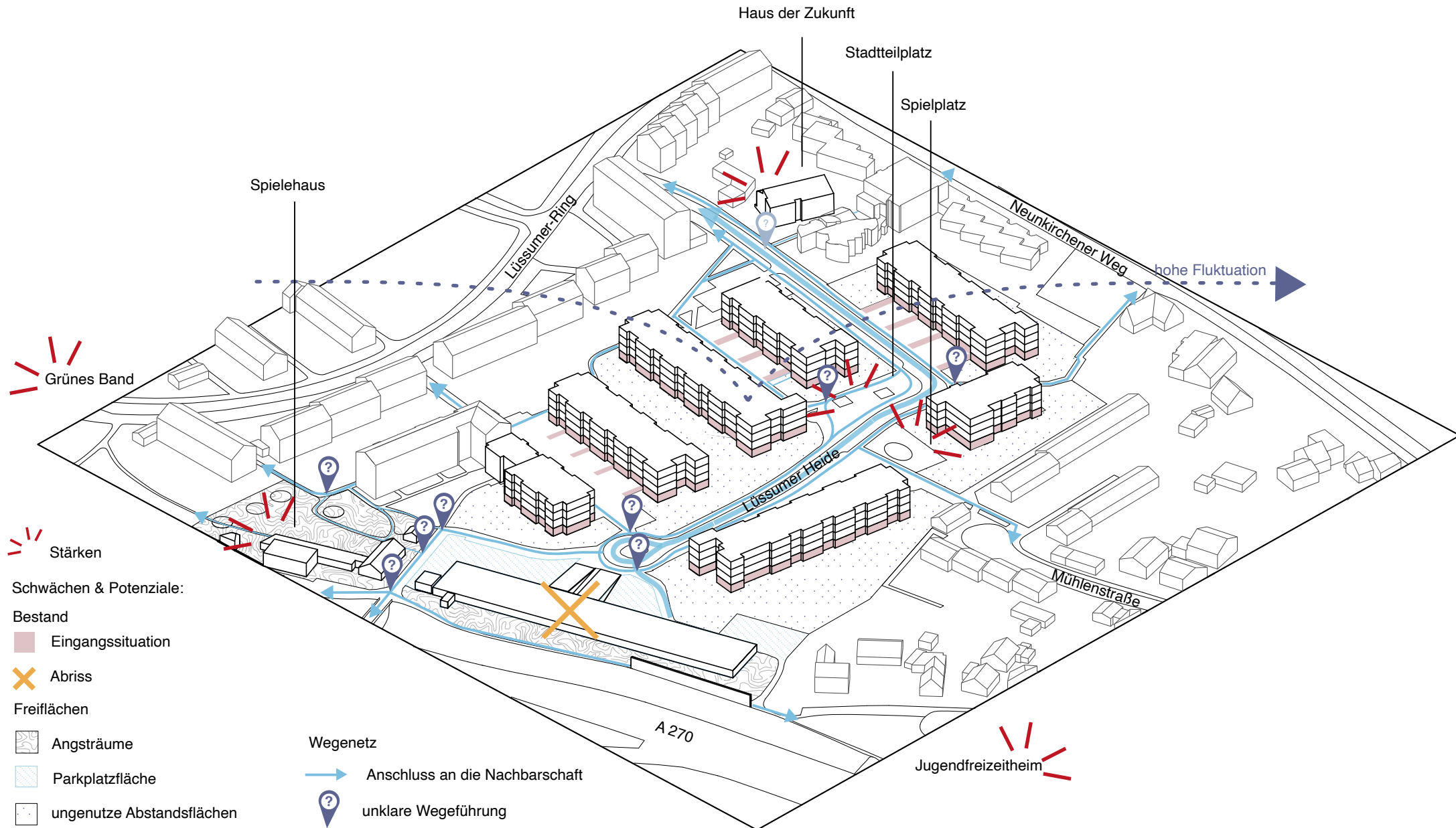
# Spielfelder verknüpfen

Ungewöhnlich wohnen - Kinder in Lüssum



# Stärken, Schwächen und Potenziale der vorhandenen Spielfelder

Lüssumer Heide



# Spielfelder für Kinder

## Raumqualitäten und Schnittstellen

### Die Atmosphäre

... eines Ortes ist klar definiert. Es ist ersichtlich, wie der Raum genutzt werden kann. Durch seine Gestaltung bekommt er seine spezifischen Eigenschaften zugewiesen. So ist es für Kinder möglich, die für sie stimmige Atmosphäre aktiv aufzusuchen.

### Die Gestaltbarkeit

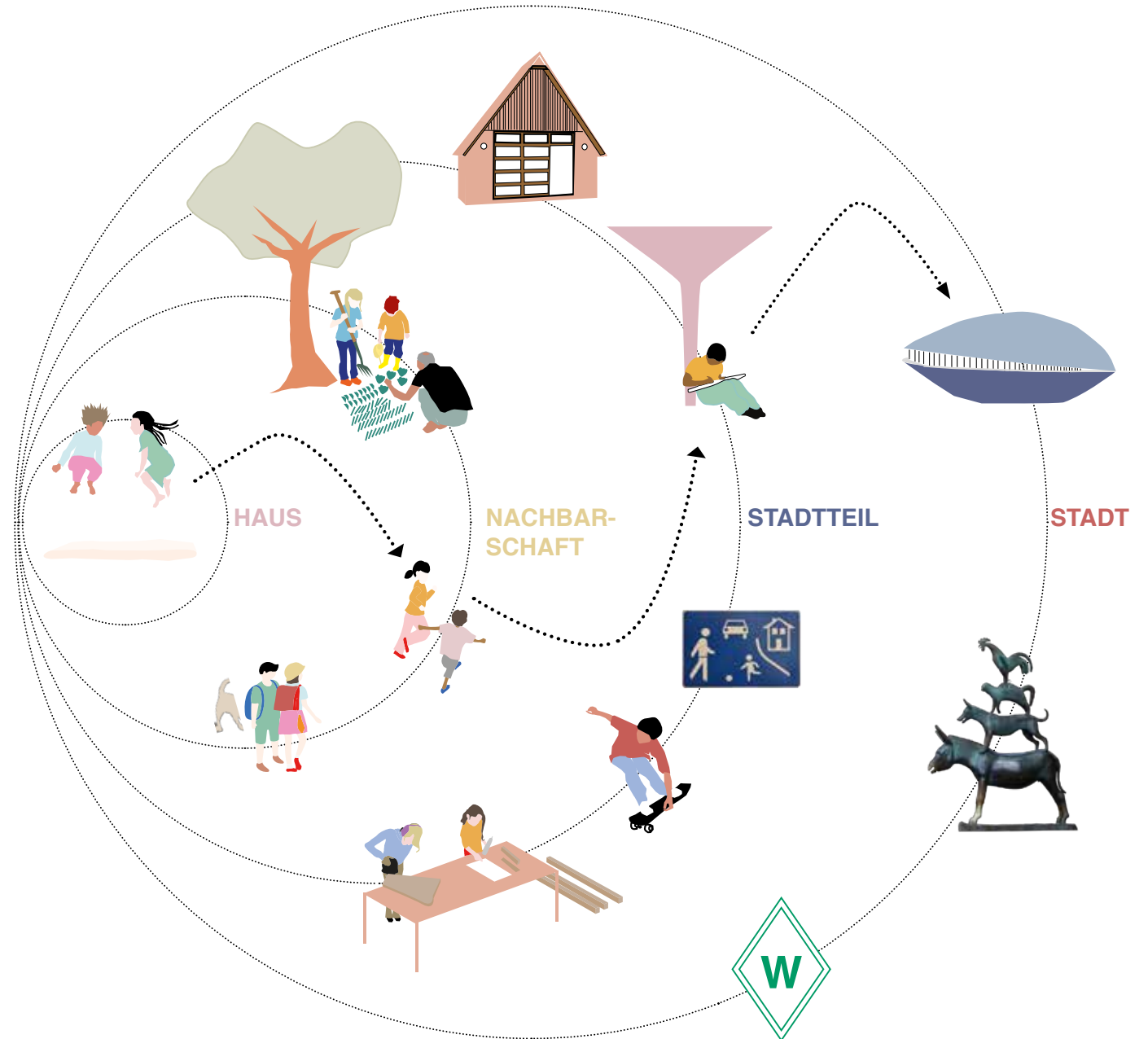
... des Raums ermöglicht den Kindern sich Orte individuell, kreativ und fantasievoll anzueignen. Kinder gestalten ihre Umgebung so, wie sie es für ihr Spiel und ihren Bedarf brauchen. Orte müssen dementsprechend flexibel gestaltet sein und verschiedenste Nutzungen zulassen.

### Orientierung und Zugänglichkeit

Räume für Kinder sind strukturiert und barrierefrei. Raumgrenzen sind einfach ablesbar, um eine selbstständige Orientierung zu erleichtern.

### Verständigung

Ein Quartier für Kinder braucht Orte an denen sich mehrere Generationen treffen. Gegenseitiges Helfen und Unterstützen fördert Gemeinschaft. Kinder sind Brückenbauer für eine gut funktionierende Nachbarschaft.

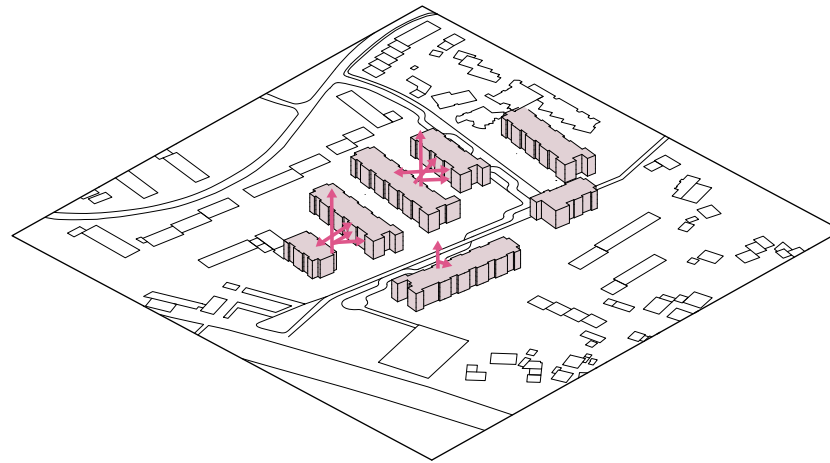


# Spielfelder weiterdenken

## Haus

### barrierefreie Erschließung

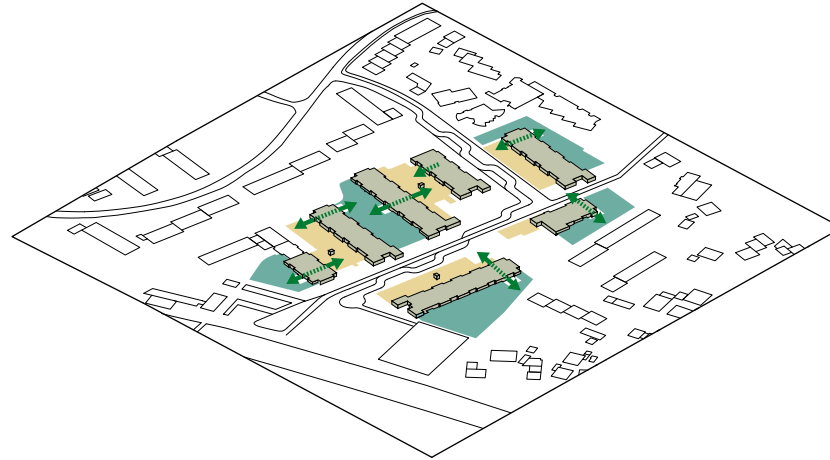
- vertikales Spielfeld
- modifiziertes Wohnungsangebot



## Nachbarschaft

### hausnaher Aktionsraum

- Eingangsplatz
- Erdgeschoss
- Garten



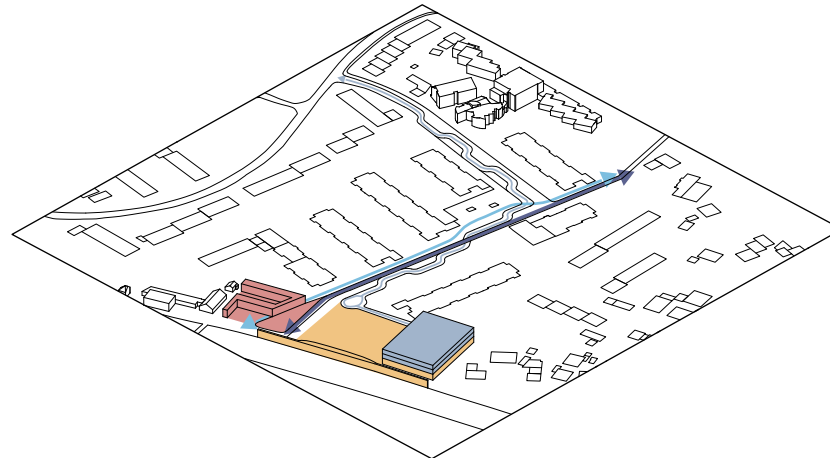
## Stadtteil

### Verkehr | Straße für Alle

- Fahrrad
- Fußgänger
- Auto

### Infrastruktur

- Lerntreff
- Sportlandschaft



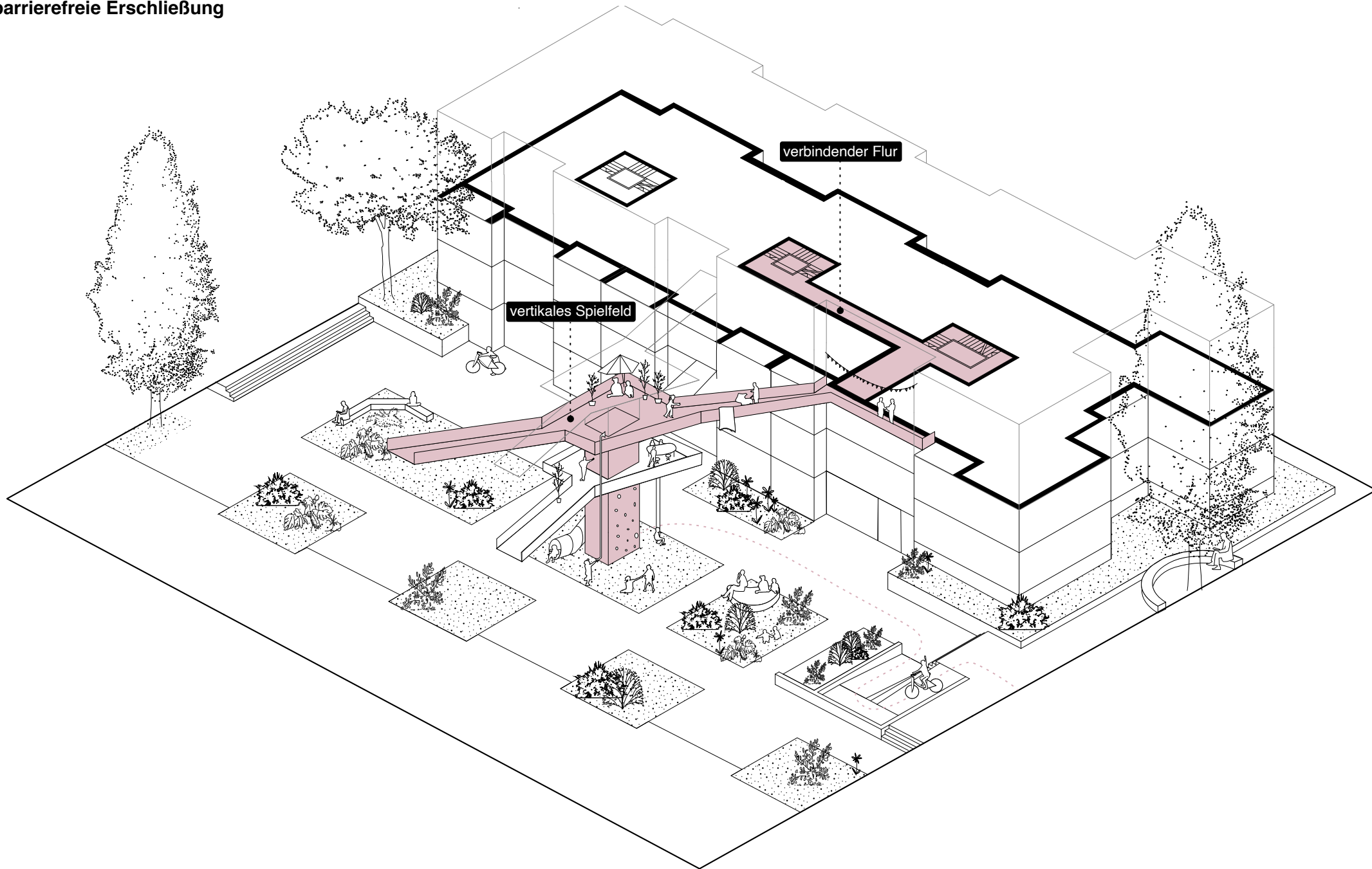
# Lageplan

1:1000



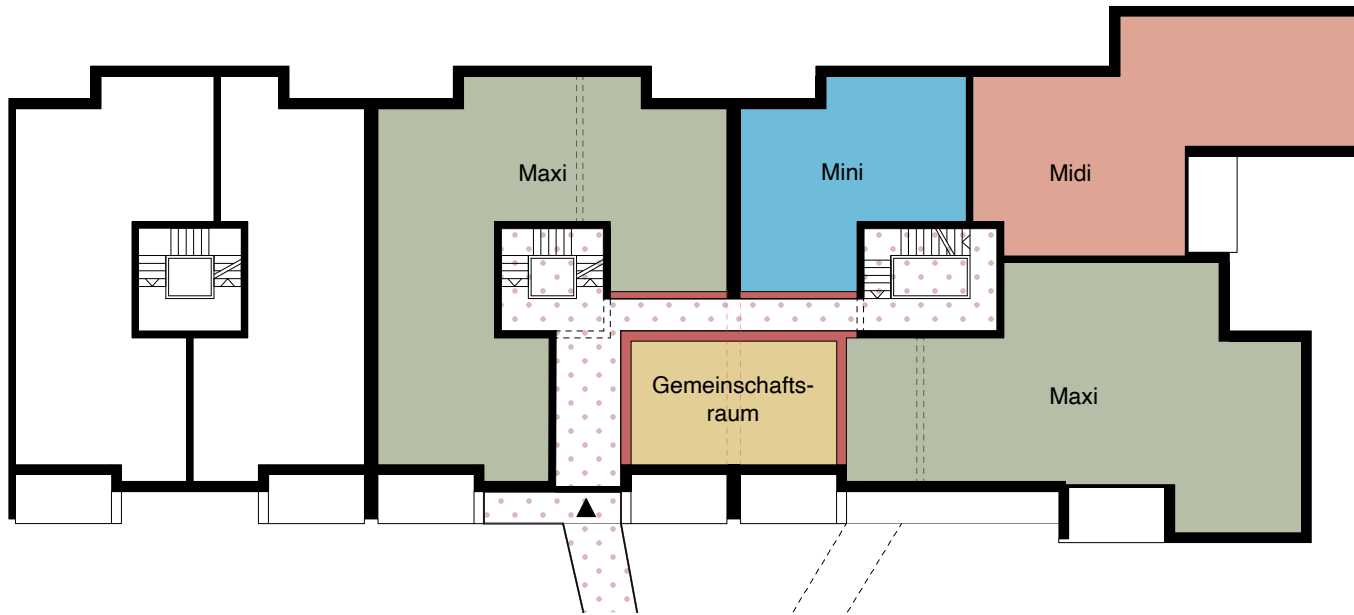
# Spielfeld I - das Haus

barrierefreie Erschließung

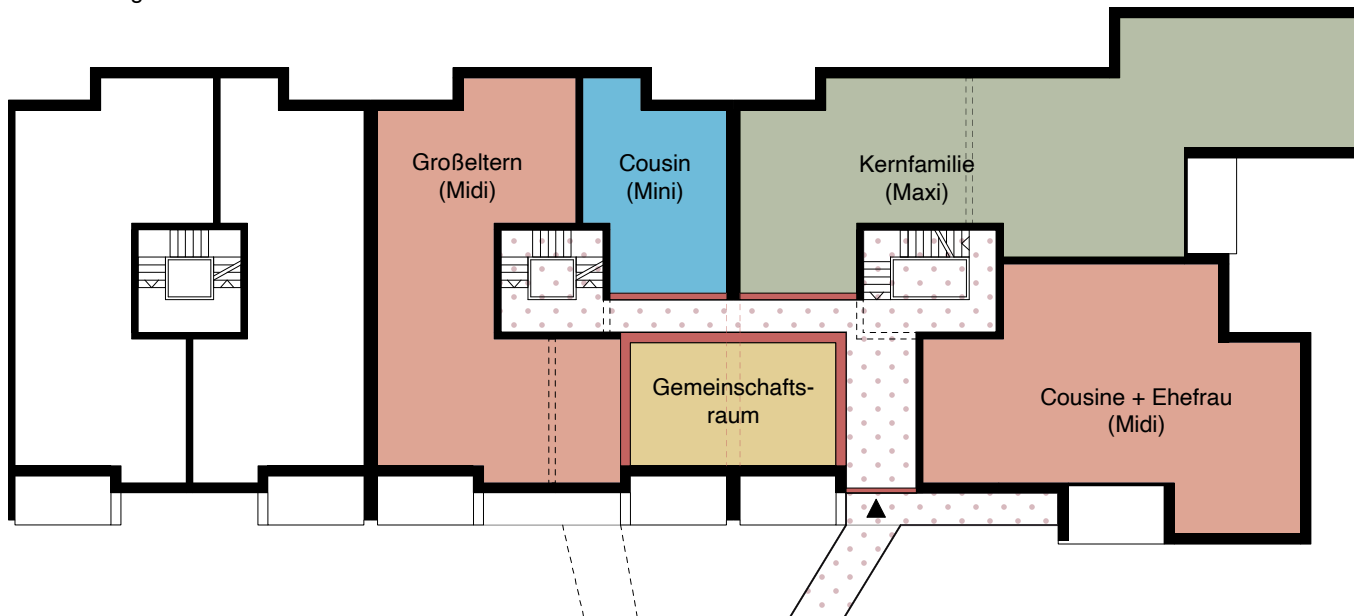


# Modifizierendes Wohnungsangebot

1:200



Variante b | gemeinschaftliches Wohnen



Variante a | Familienetage

Insgesamt entstehen:

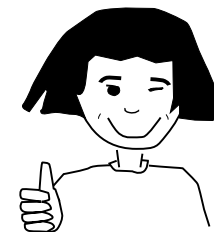
46 barrierefreie Wohnungen

bis zu 14 Einzelappartements (Mini)

bis zu 21 Zwei-Personen Wohnungen (Midi)

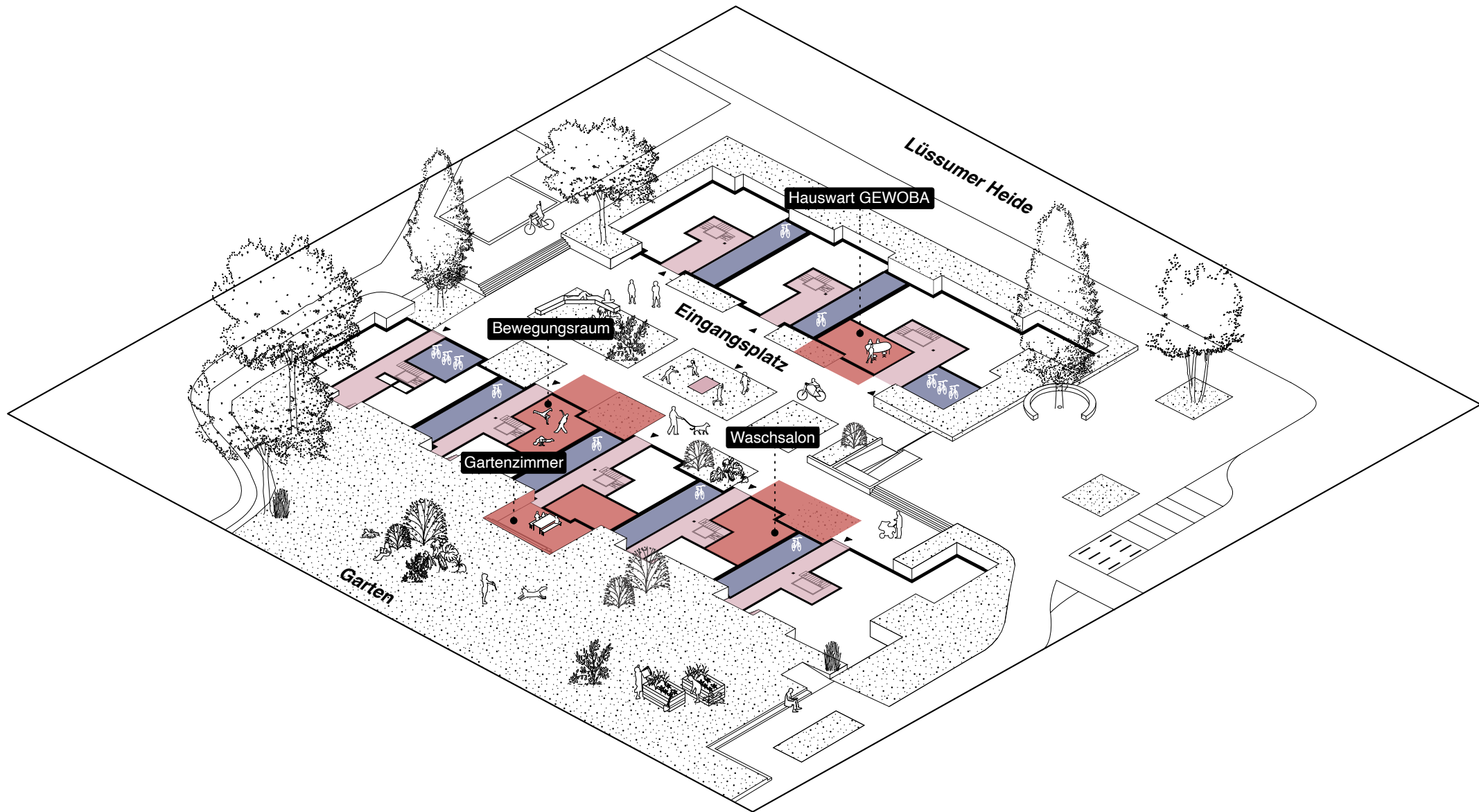
bis zu 21 Fünf-Personen Wohnungen (Maxi)

14 Gemeinschaftsräume

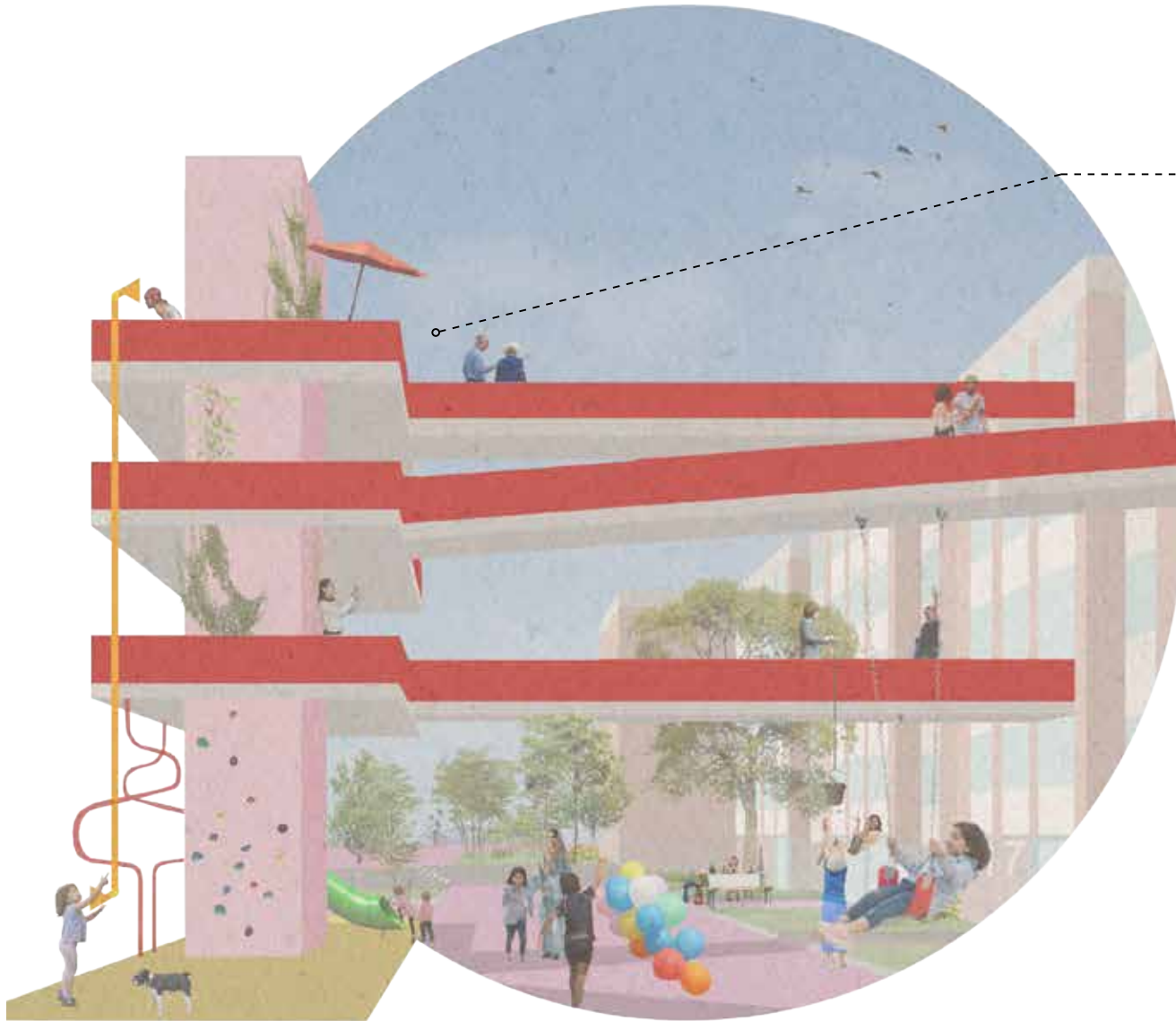


# Spielfeld II - die Nachbarschaft

hausnaher Aktionsraum



# Eingangsplatz & das vertikale Spielfeld

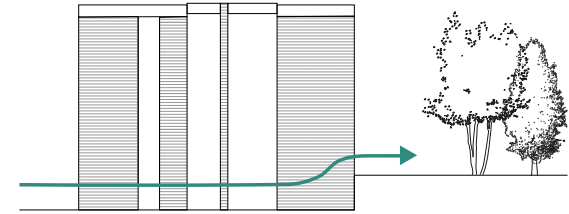


Ich gehe oft auf vor das Haus, um die anderen Kinder aus der Nachbarschaft zu treffen.

Wir spielen gerne unter dem vertikalen Spielfeld. Da kann man klettern, rutschen und mit den Kindern aus dem obersten Stock reden.



# Garten

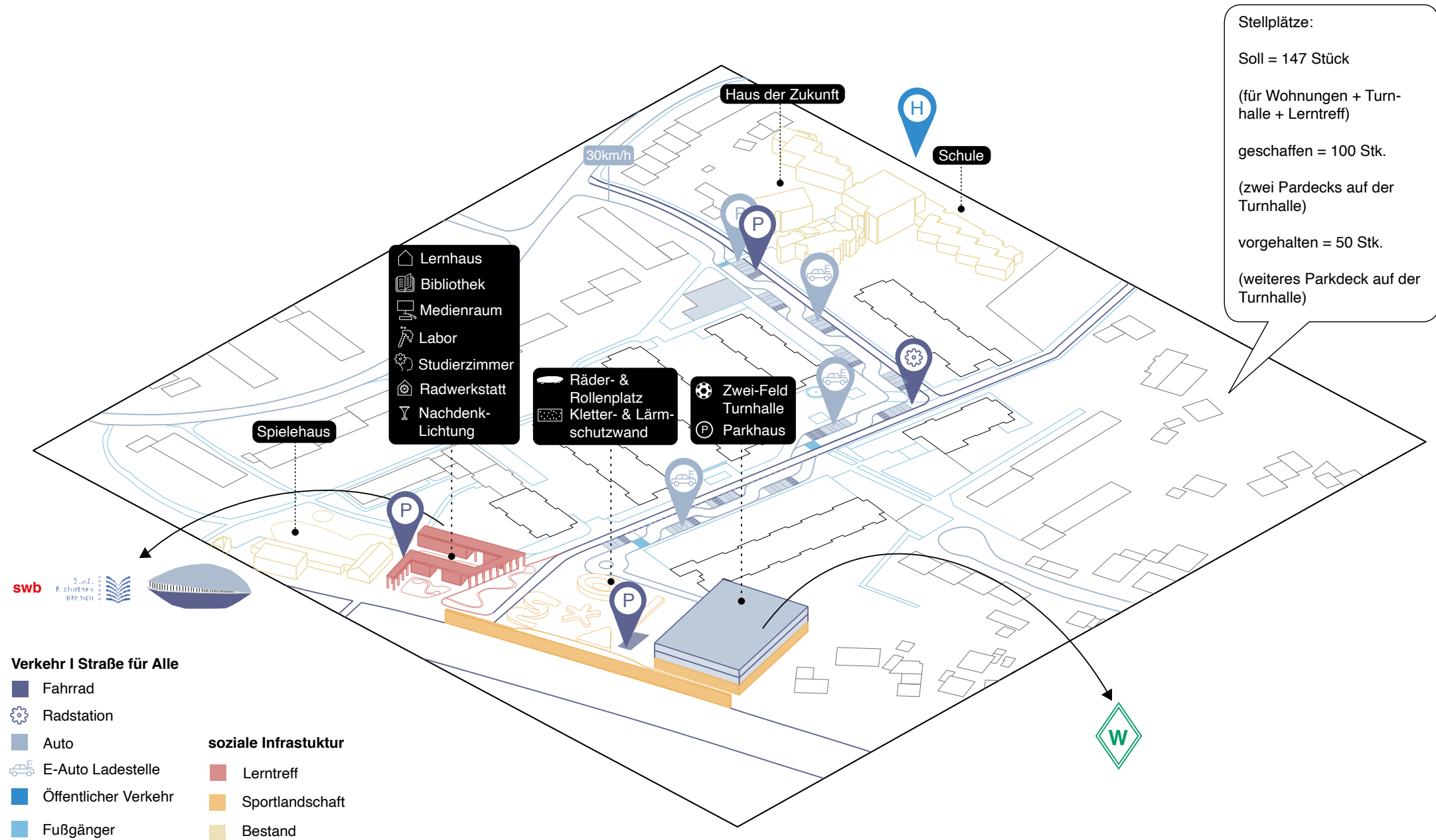


Jetzt wo man durch das Haus in den Garten kommt, bin ich mit meiner Familie oft hier. Wir haben in einem Beet ganz viel Erdbeeren und Karotten angepflanzt. Ich freu mich schon auf die Ernte. Dann machen wir ein Gartenfest und alle bringen was mit.



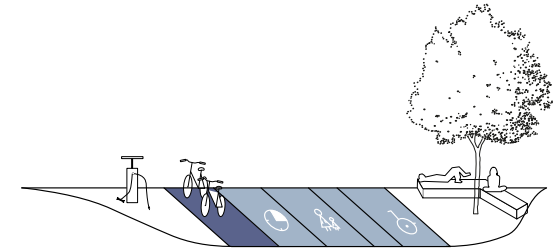
# Spielfeld III - der Stadtteil

## Mobilitätskonzept & soziale Infrastruktur



# Straße-für-Alle

Mobilitätskonzept

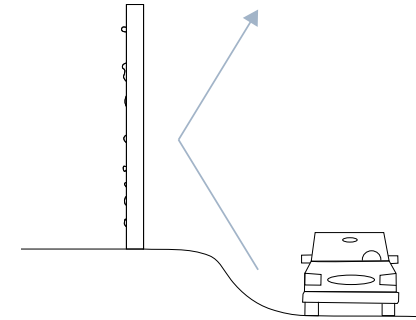


Endlich gibt es einen breiten Fahrradweg im Viertel. Ich kann jetzt ganz schnell zu meiner Freundin Eftali fahren. Toll finde ich auch die Radstationen, da kann man sein Rad aufpumpen und reparieren. Manchmal helfe ich auch in der Fahrrad-Werkstatt aus.



# Räder- und Rollenplatz & die Sportlandschaft

öffentliche Infrastruktur



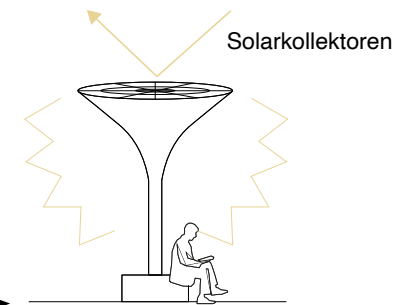
Zu meinem Geburtstag habe ich ein Skateboard geschenkt bekommen. Jetzt versuche ich einen Backflip hinzubekommen.

Hier kann ich mir von den Anderen etwas abgucken und was dazu lernen. Von der Aussichtsplattform hat man einen super Überblick!



# Nachdenk-Lichtung & der Lerntreff

öffentliche Infrastruktur



In der Bibliothek des Lernhauses kann ich mir Bücher ausleihen. Am liebsten lese ich die dann gleich dort oder auf der Nachdenk-Lichtung, da kann ich die Welt vergessen und mich zurückziehen.

Oder ich gehe in das Labor und lerne etwas über den Weltraum.



# Spielfelder verknüpfen

Kinder in Lüssum

Liberoblatt für Kinderjury



skaten

gärtnern

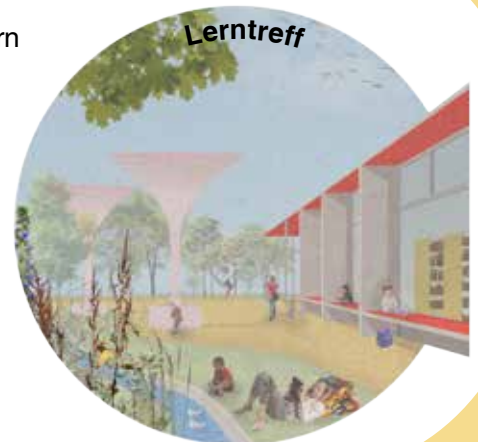
lesen

Pick-Nick machen

Fahrrad fahren



klettern



zu Hause ankommen

**Eingangsplatz**

Hula Hoop üben

Äpfel ernten



schaukeln

die Füße ins Wasser halten

spazieren gehen



Freunde treffen

Bücher ausleihen

lernen



Hallo, ich bin Paula.  
Ich habe mir ganz viel für die Lüssumer Heide  
überlegt.

Auch durch eure Beteiligung, sind die Gärten, der  
Räder- und Rollenplatz, der Lerntreff, die Eingang-  
splätze und die Straße-für-Alle entstanden.  
An den fünf verschiedenen Orten kann man ganz  
unterschiedliche Sachen machen.

Was würdet ihr gerne wo machen?  
Verbindet die Wörter mit den Bildern und ergänzt  
diese mit eigenen Ideen.

Viel Spaß!

# 03

## DeZwarteHond, Architecture Urbanism, Köln

Verfasser\*innen


Matthias Rottmann, Johannes Langer,  
Sonia Ghafarzadeh

Mirwirkende:


Felixx, Michiel van Driessche, Natalia Andreeva,  
Klaudio Ruci

Übersicht  
Konzeptstudien






WO IST MEIN RAUM,  
WENN ES MIR IN DER  
WOHNUNG ZU VIEL  
WIRD?




RADFAHREN OHNE  
AUTOS WÄRE  
SCHÖN!




NIRGENDWO DARF  
ICH TOBEN!




ICH HÄTTE GERNE  
EINEN APFEL!




MAMA, DARF ICH  
RAUS SPIELEN?



WIR WISSEN NICHT,  
WER NOCH MIT UNS IM  
HAUS WOHLT...



MEINE LEHRERIN MEINTE,  
ICH SOLL MEHR DEUTSCH  
SPRECHEN, ABER MIT WEM?



EIN RUHIGER ORT  
ZUM LERNEN WÄRE  
TOLL.



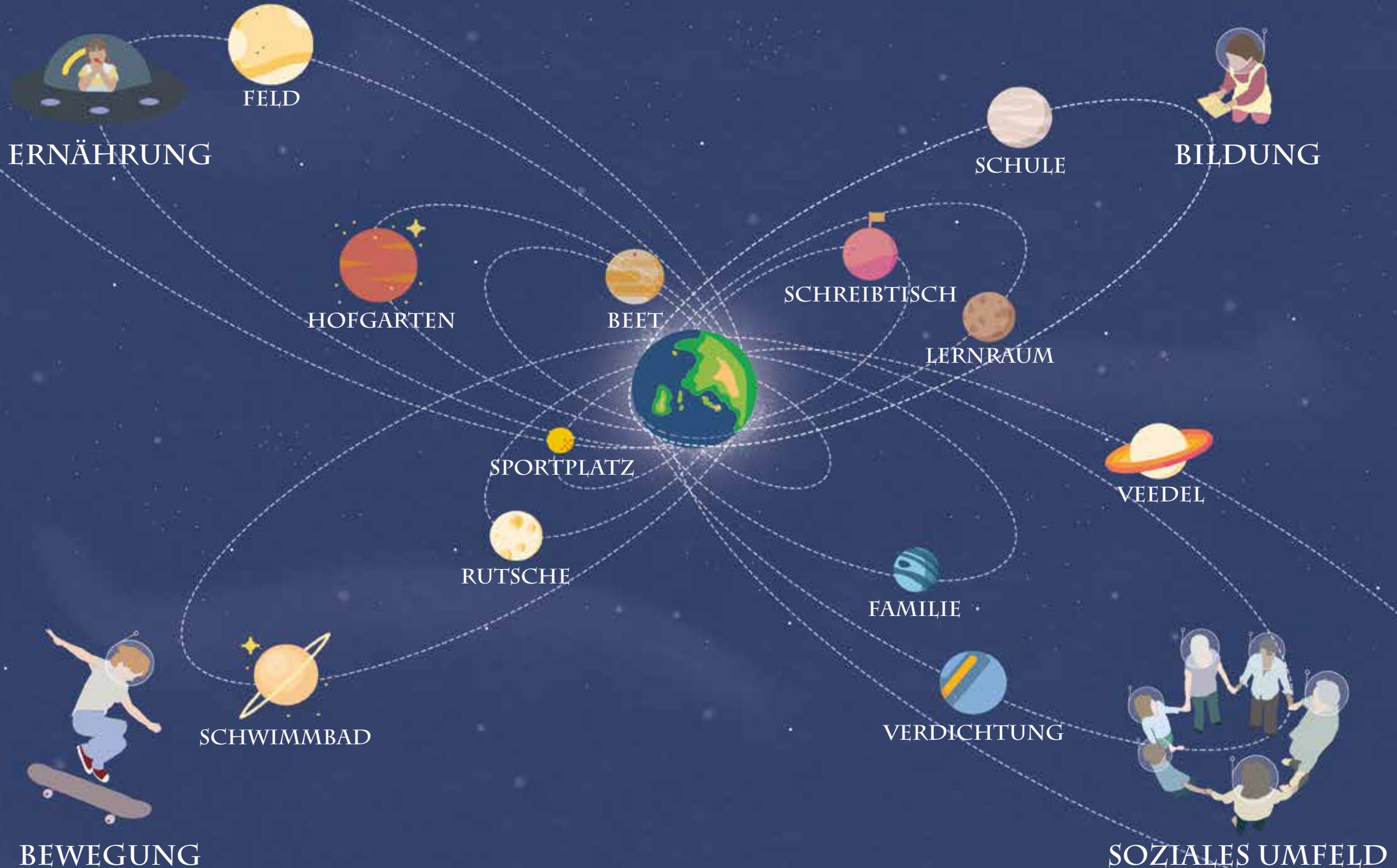
# PIXAR STORY

FÜR KINDER ENTWERFEN, ABER ALLEN GEFÄLLT ES.

ELEMENTE FÜR DIE LÜSSUMER HEIDE UND ANDERSWO.



# SELBSTWIRKSAMKEIT, SELBSTBEWUSSTSEIN, UNABHÄNGIGKEIT



# BALKONKAPSEL

EIN BODENTIEFES, FEINMASCHIGES NETZ BIETET FREIE SICHT FÜR JEDE GRÖSSE, IST ABSTURZSICHERUNG UND ERMÖGLICHT UNBEAUF SICHTIGTES SPIELEN JEDERZEIT.



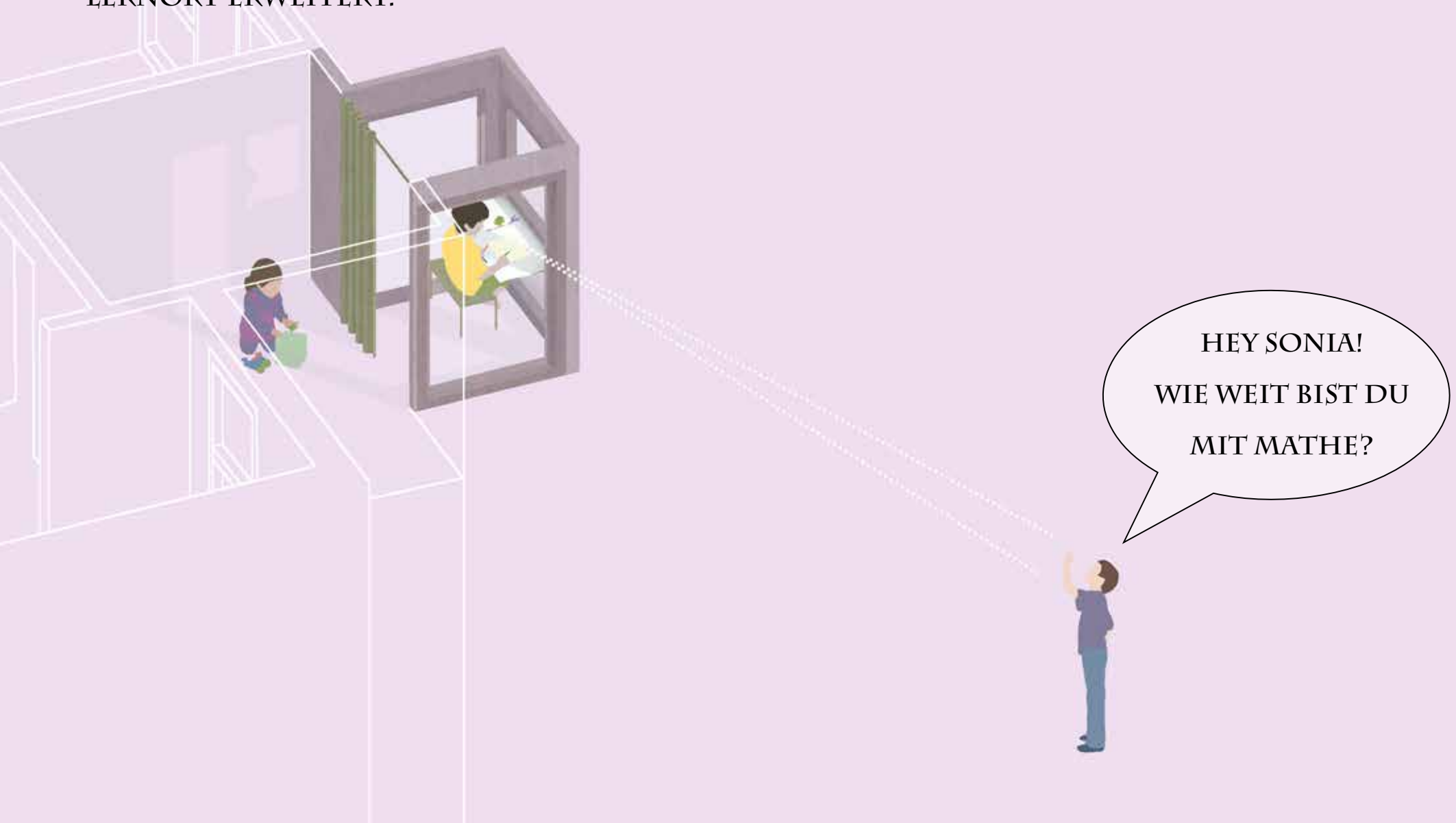
ICH HABE MIR  
IN DER WERKSTATT EINEN  
DRACHEN GEBAUT!



# FENSTERTISCH

UNGESTÖRT LERNEN UND HAUSAUFGABEN MACHEN, AUCH WENN IN DER WOHNUNG VIEL PASSIERT.

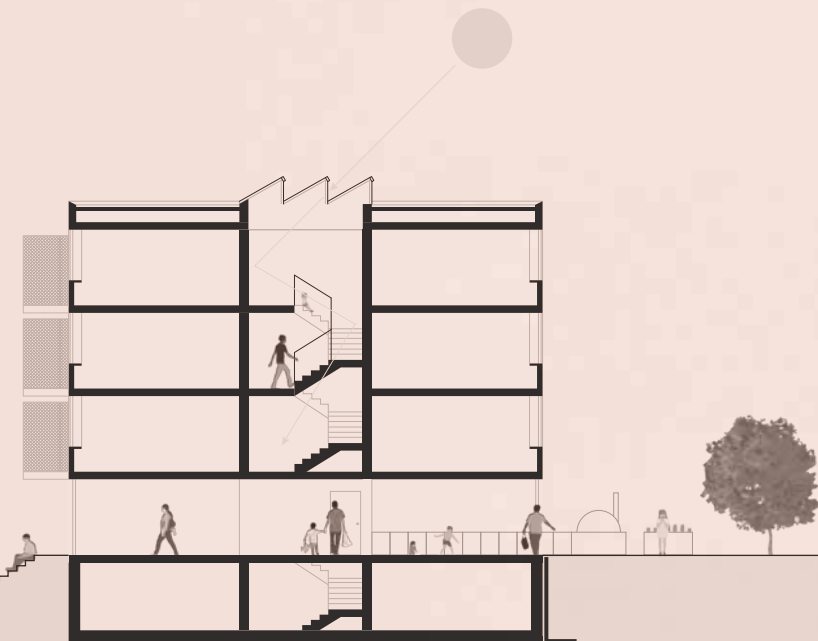
EIN FESTER FENSTERTISCH MIT BODENTIEFEN FENSTERN, DER DIE WOHNUNGEN UM EINEN FESTEN LERNORT ERWEITERT.



# TREPPENRAUM

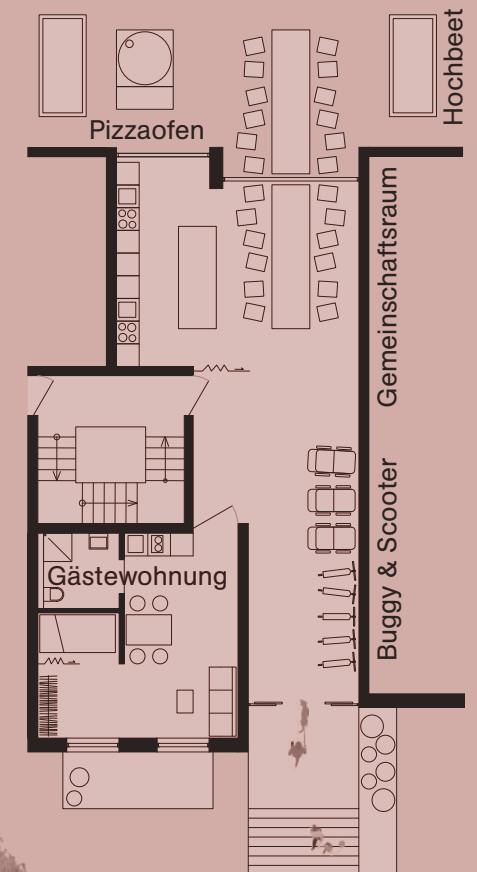
DAS TREPPENHAUS WIRD DURCH DACHÖFFNUNGEN LICHTDURCHFLUTET UND LÄDT ZUM RUTSCHEN EIN. ES WIRD ZUM GEMEINSCHAFTLICHEN ORT.

KINDER AUCH KÖNNEN MITHELFFEN, DIE EINKÄUFE MIT DEM FLASCHENZUG IN DIE WOHNUNGEN ZU SCHAFFEN.



# HAUSRAUM

DER EINGANG WIRD INS 1. OG VERLEGT. DER DAHINTERLIEGENDE GEMEINSCHAFTSRAUM LÄDT DIE BEWOHNER\*INNEN UND KINDER Z.B. ZUM KOCHEN, LERNEN, ESSEN UND WASCHEN EIN. ER IST DER AUSWEICHRAUM FÜR ALLES, WAS NICHT IN DIE WOHNUNGEN PASST.



# DAS REIHENHAUS

GEPAKKT WIRD UNTER DEN "HOLZSYSTEMHÄUSERN". SO WIRD DIE LÜSSUMER HEIDE ENTMOTORISIERT, RÄUMLICH STRUKTURIERT, VERDICHTET, UND GLEICHZEITIG DIVERSIFIZIERT.



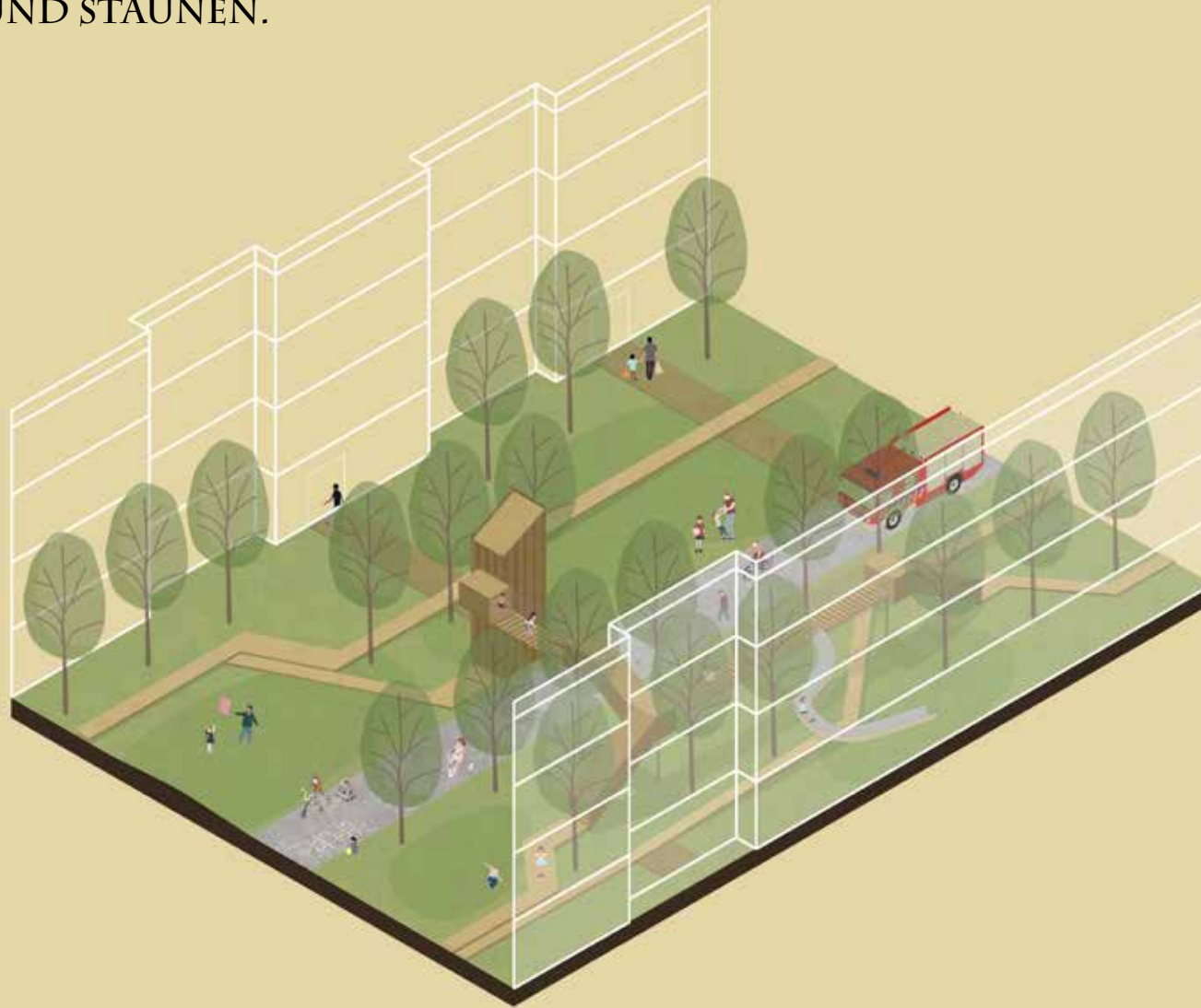
# HOFGARTEN

DIE HÖFE BILDEN FÜR ALLE BEWOHNER\*INNEN EINEN GESCHÜTZTEN GEMEINSCHAFTLICHEN FREIRAUM. HIER KÖNNEN KINDER SICHER UND OHNE AUFSICHT SPIELEN UND SICH DEN RAUM ANEIGNEN.



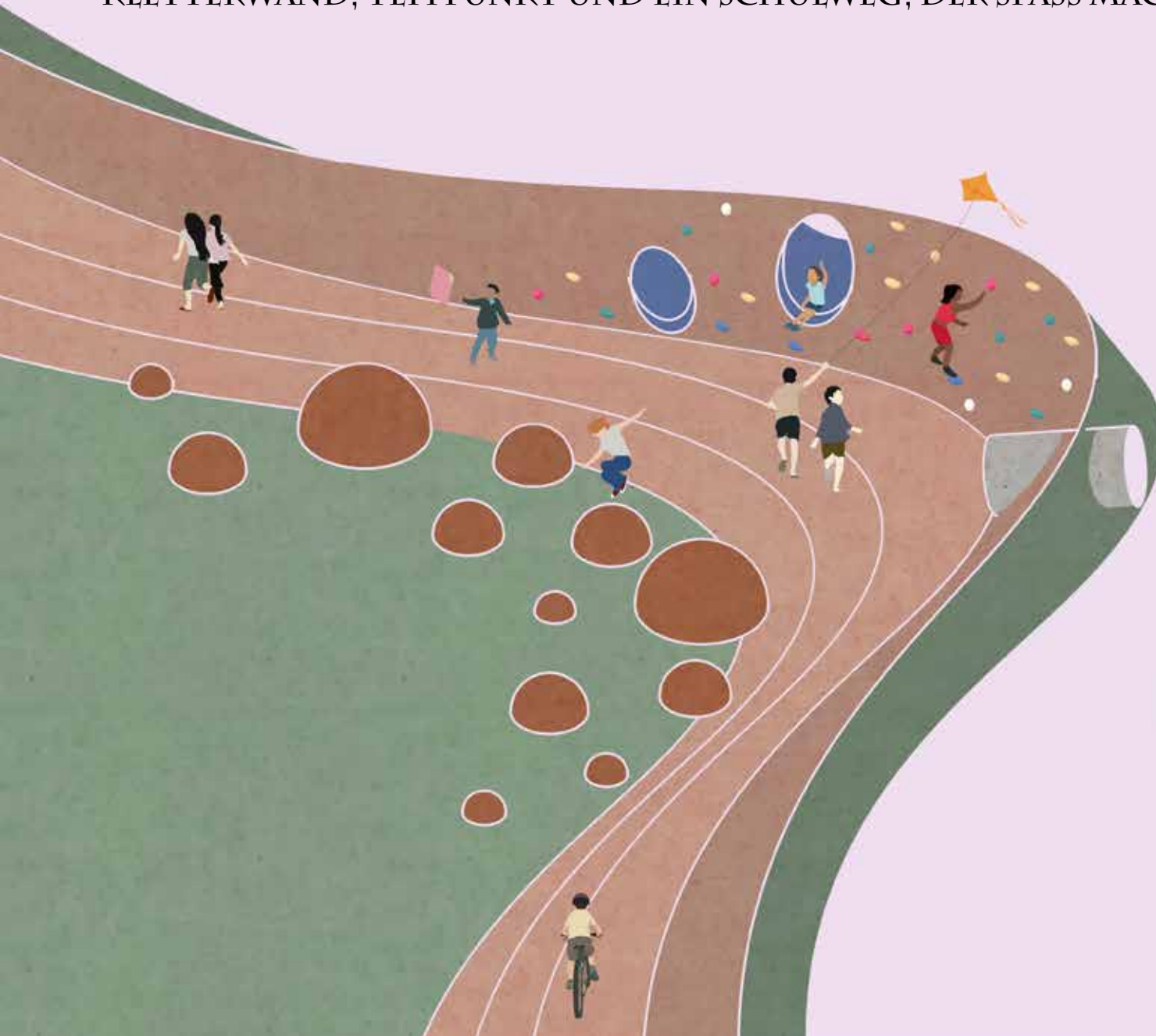
# ÖFFENTLICHER RAUM

DER ÖFFENTLICHE RAUM IST AUTOFREI UND EIN RIESENGROSSER SPIELPLATZ. FÜR RETTUNGSDIENSTE UND MÜLLABFUHR IST GENUG PLATZ, DA KANN MAN ZUSCHAUEN UND STAUNEN.



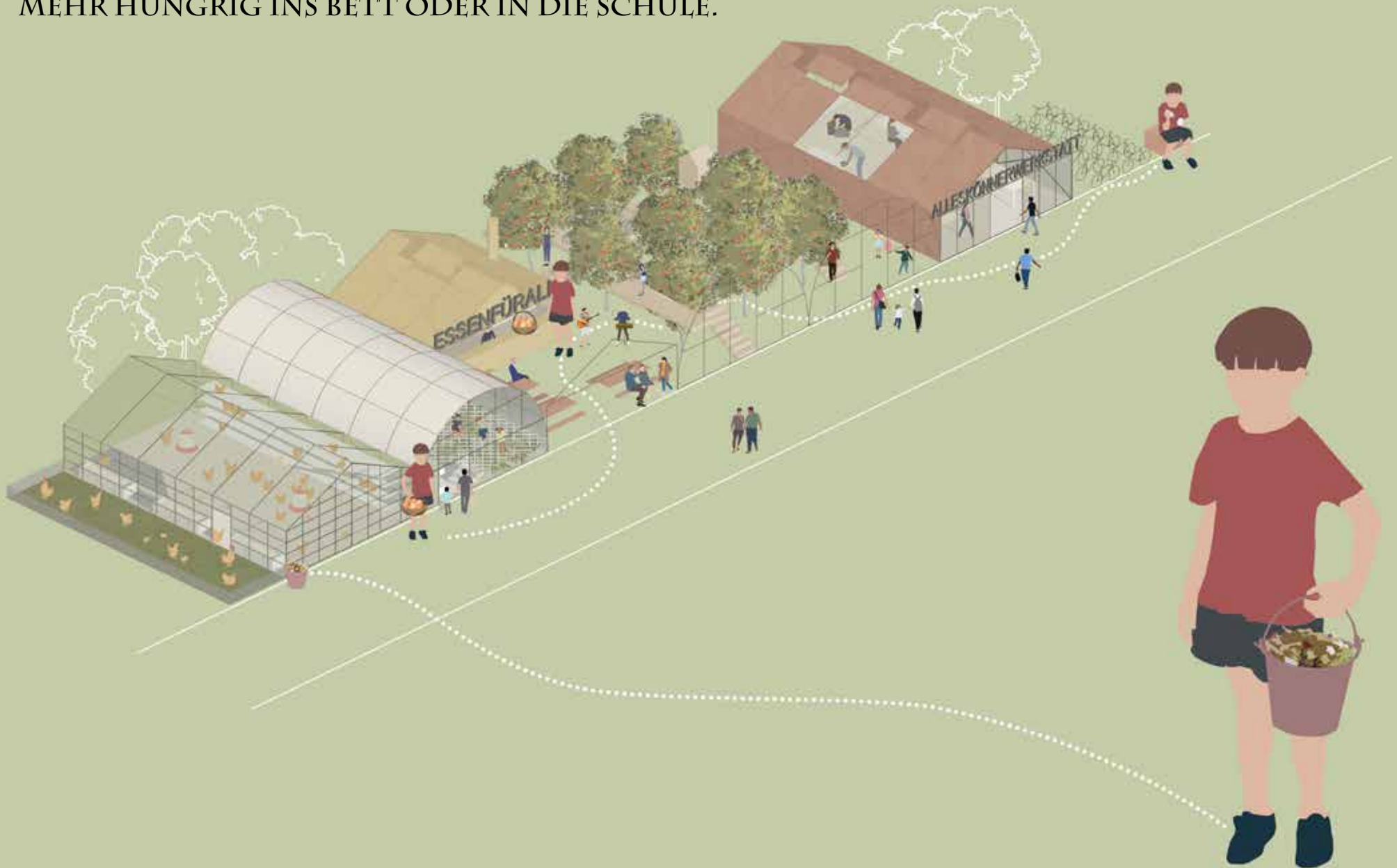
# RUNNING TRACK

DIE SCHALLSCHUTZWAND ZUR B74 IST EINE HALFPIPE, AUSBLICKFENSTER, KLETTERWAND, TEFFPUNKT UND EIN SCHULWEG, DER SPASS MACHT, IN EINEM.



# KINDERHOF

HÜHNER, EIER, GEMÜSE, OBST, BLUMEN UND EINE WERKSTATT SIND FÜR ALLE DA.  
MIT DEN HÄNDEN DENKEN, DEN KREISLAUF DER NATUR ENTDECKEN UND NIE  
MEHR HUNGRIG INS BETT ODER IN DIE SCHULE.



**DeZwartHond. felix**



# KINDERRAT

DIE ZWEISPRACHIGEN KINDER SIND AB JETZT DIE PARTNER DER GEWOBA FÜR DIE  
UMGESTALTUNG DER LÜSSUMER HEIDE.



WER WILL, KANN DIE ELTERN MITBRINGEN.



REGELMÄSSIG WERDEN DIE BEWOHNER\*INNEN BEI WICHTIGEN QUARTIERSENTWICKLUNGEN  
MITEINBEZOGEN.








# BALD ZIEHEN WIR UM!


## EINE GESCHICHTE, WIE SICH DIE LÜSSUMER HEIDE ENTWICKELN WIRD

Ich bin Aman.  Am Wochenende ziehen wir um. Ich ziehe mit Mama, Papa und meiner kleinen Schwester Ozra in eine Wohnung im Nachbarhaus. Unser neues Kinderzimmer hat dann ein riesiges Fenster bis zum Fußboden mit einem festen Schreibtisch. 

Victor, Emma und Tao sind Amans neue Freunde. Tao kommt aus Vietnam, Emma hat mit ihrer Mutter vorher in der Bremer Innenstadt gewohnt.  Victors Familie ist aus einem Haus ganz in der Nähe in die Lüssumer Heide umgezogen. Alle meine neuen Freunde wohnen erst seit kurzem hier. 

Die neuen Häuser haben Dächer wie das Haus vom Nikolaus  und viele Terrassen. Die Terrassen sind alle miteinander verbunden. Unter den Häusern parken jetzt alle Autos.  Es gibt keine Parkplätze mehr in der Lüssumer Heide und auch keine normalen Straßen.

Da wo früher die Autos geparkt haben, werden viele neue Bäume  gepflanzt. Alle neuen Bäume und Pflanzen kann man essen. Aber das Beste ist die neue Farm. Hier gibt es Hühner  und ein kleines Haus, in dem jeder etwas essen kann – meistens gibt es Suppe. 

Gleich hinter der Farm beginnt ein verrückter neuer Weg. Der Weg ist jetzt dort, wo früher das kaputte Parkhaus war. Der Weg hat ganz verschiedene Farben! Er fängt am Sportplatz mit dem blauen Boden  an und endet an der Schule. So wird jeder Schulweg für Aman, Victor, Emma, Tao und alle anderen Kinder der Lüssumer Heide zu einem großen Spaß.



# BALD ZIEHEN WIR UM!


## MEIN ZIMMER MIT FENSTERTISCH

Ich bin Anna.  Am Wochenende ziehen wir um. Viele Bauarbeiter haben das Haus gegenüber umgebaut. Das hat sehr lange gedauert und viel Kusch gemacht. Einmal ist ein Bauarbeiter sogar fast vom Gerüst gefallen. Ich habe mit Mama, Papa und meiner kleinen Schwester Otta in eine Wohnung im Nachbarhaus. Unser neues Kinderzimmer hat dann ein richtiges Fenster bis zum Fußboden. In dem Fenster ist ein Tisch ganz fest eingebaut, das finde ich schön bei Ali Zuhana gesehen. Seine Familie ist schon vor ein paar Wochen umgezogen. 

Man kann den Schreibtisch nicht aus dem Zimmer nehmen. Er ist ganz fest mit dem Fenster verbunden. Ein Fenstertisch! So habe ich immer einen Platz zum Hausaufgaben machen und muss nicht mehr in der Küche meine Hausaufgaben  machen, wenn meine kleine Schwester da laut spielt.

Außerdem kann ich von meinem neuen Fenstertisch aus dann meine Freunde im Hof sehen. Wenn ich mit den Hausaufgaben fertig bin, darf ich dann alleine dort spielen gehen. Seit die komischen neuen Häuser neben uns fertig sind, ist es dort viel sicherer geworden. Ich habe auch viele neue Freunde gefunden.

## AMANS NEUE NACHBARN

Victor, Emma und Tao sind Amans neue Freunde. Tao kommt aus Vietnam. Emma hat mit ihrer Mutter vorher in der Brenner Innenstadt gewohnt.  Victors Familie ist aus einem Haus ganz in der Nähe in die Lössener Heide umgezogen. Alle neuen Freunde wohnen mit uns kennen hier. Sie sind in die neuen Häuser umgezogen, die die Vermieter von Amans Familie gerade neu gebaut hat.


Diese neuen Häuser haben Dächer wie das Haus von Nünken  und viele Terrassen. Die Terrassen sind alle miteinander verbunden. So können alle Kinder, die hier wohnen, von einer Wohnung zur anderen laufen. Unter den Häusern von Victor, Emma und Tao parken jetzt alle Autos. Es gibt keine Parkplätze mehr in der Lössener Heide und auch keine anderen Straßen. Auf die Straßen wurden neue Zäune  errichtet, da können die Kinder jetzt spielen.

Dafür schlägt der Papa von Anna manchmal, weil er sein Auto  nicht mehr vor der Tür abstellen darf. Aber die Kinder finden das alle super und lachen da über. 

## IMMER WAS ZUM ESSEN

Da wo früher die Autos geparkt haben, werden viele neue Bäume  gepflanzt. Alle neuen Bäume sind Pflanzen kann man Essen. Apfelbäume, Birnenbäume und Kirschbäume. Manche Bäume sind ganz klein, sodass man keine Leiter zum Pflücken braucht, andere Bäume haben angebaut Leitern - wie kleine Baumhäuser! Überall stehen große Holzkisten  herum, in denen lockere Pflanzen wachsen. Die Kinder von der Lössener Heide können sich frischen Pfefferminze machen, so oft sie wollen, denn der wächst in dem Kasten wie Unkraut. Das sagt zumindest die Oma Dietz, die im Erdgeschoss wohnt und bei der die Terrassen immer für alle Kinder offen steht.

Aber das Beste ist die neue Farm. Man gibt es Hühner  und ein kleines Haus, in dem jeder etwas essen kann - meistens gibt es Suppe.  Wenn ein Kind Kirschenbäume oder ein paar Kartoffelschalen oder weilen Salat  von Zuhana als Porter für die vielen Hühner aufträgt, bekommt er ein leckeres gesundes

Es mit Salz  von Herbert geschenkt. Herbert ist der Bauer, der sich um die Hühner kümmert. Er kann ziemlich leckere Suppen kochen und repariert in seiner Werkstatt alles, wofür man große Werkzeuge braucht.

## DIE RENNBAHN ZUR SCHULE

Gleich hinter der Farm beginnt ein verrückter neuer Weg. Der Weg ist jetzt dort, wo früher das kaputte Parkhaus war. Der Weg ist wie eine Rennbahn! Man kann sich mit dem Fahrrad  oder wenn man ernst richtig in die Kurve legen. An manchen Stellen ist er so steil, dass man an ihm hinaufklettern muss, wenn man auf der anderen Seite auf die Schaulaufbahn schauen will. Der Weg hat ganz verschiedene Farben! Er hängt aus Sportplatz mit dem Harter Boden an und endet an der Schule. So wird jeder Schulweg für Anna, Victor, Emma, Tao und alle anderen Kinder der Lössener Heide ein neues großes Spiel. Wir können uns schneller durch die Kurven fahren! 

# 04

## Wirth Architekten BDA, Bremen

Verfasser\*innen

Wirth Architekten

Übersicht  
Konzeptstudien



# Kinder in der Stadt



# Arrival City oder Stay Outside City



notdürftig

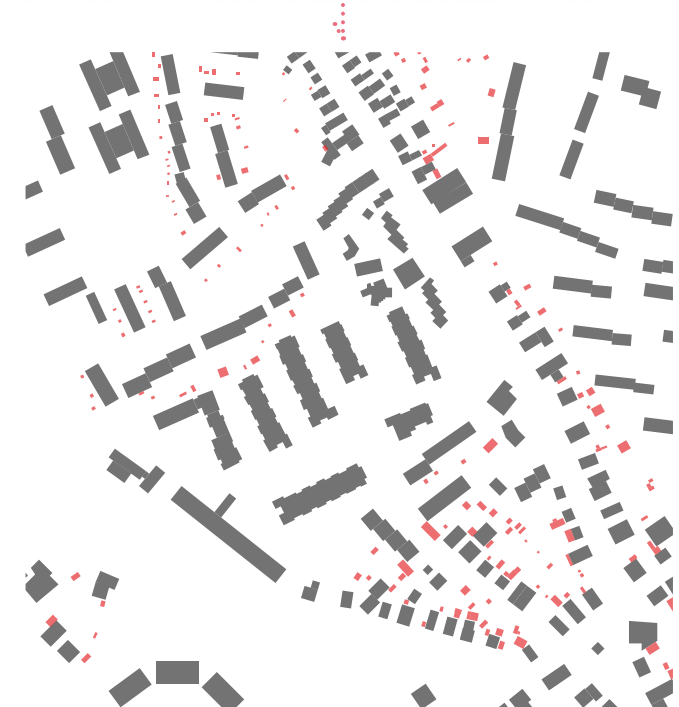


notwendig



Wirth = Architekten

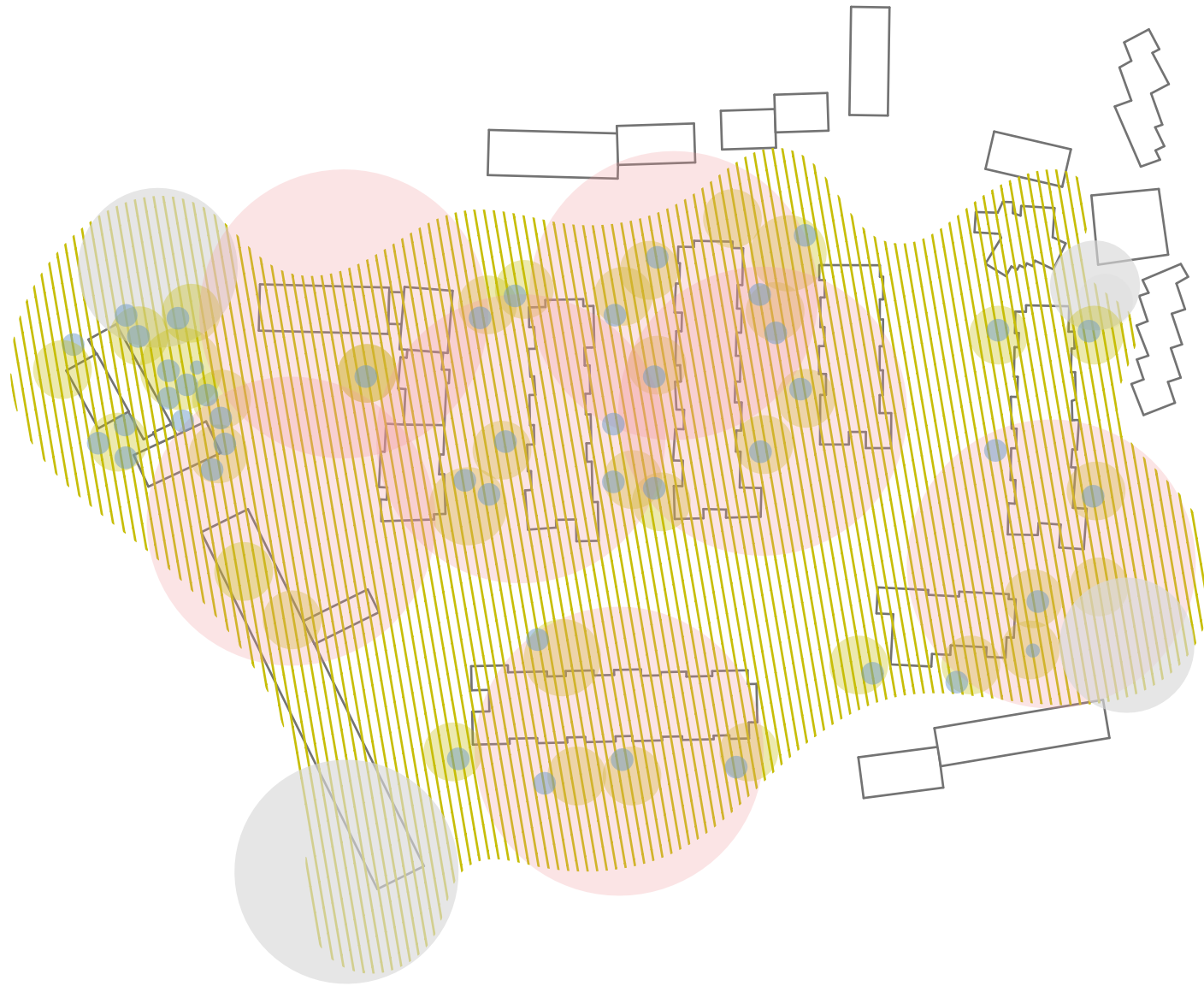
vorstellbar



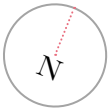
vorhanden

Wirth = Architekten

# Kinder in Bewegung



- u3
- ü3
- ü6
- ü9
- ü12

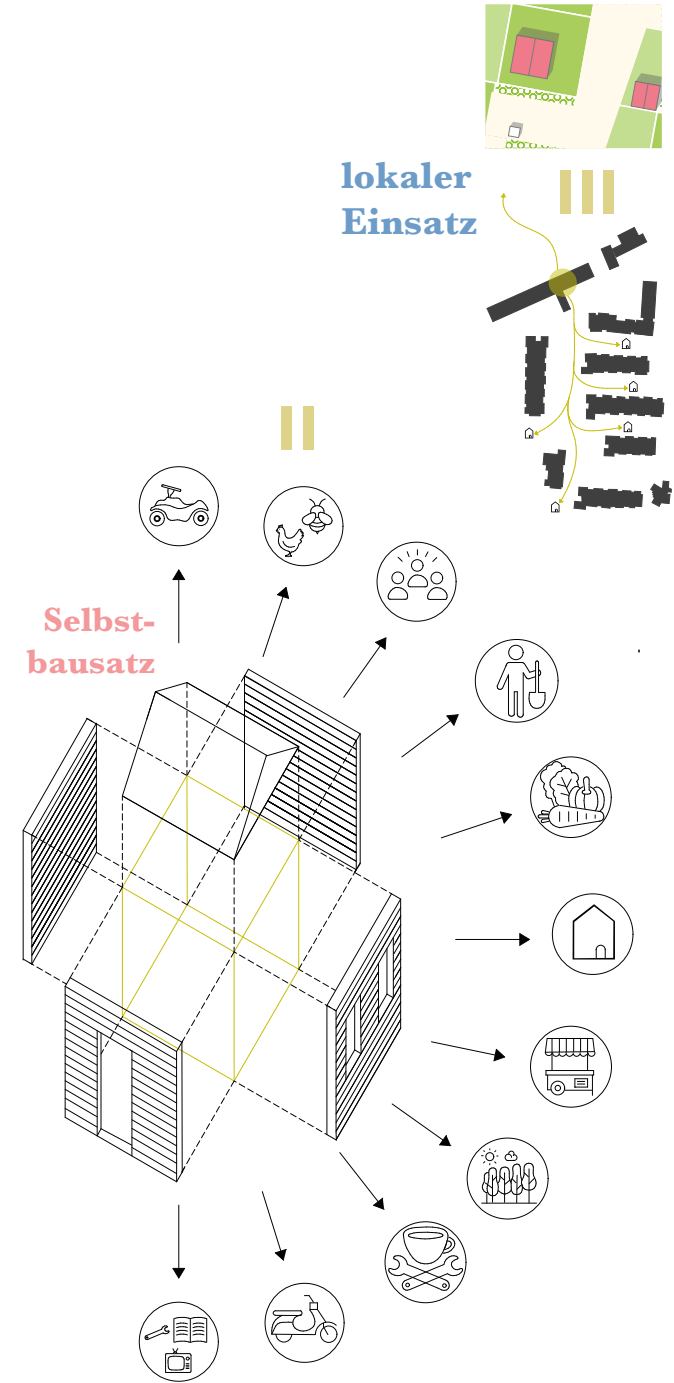
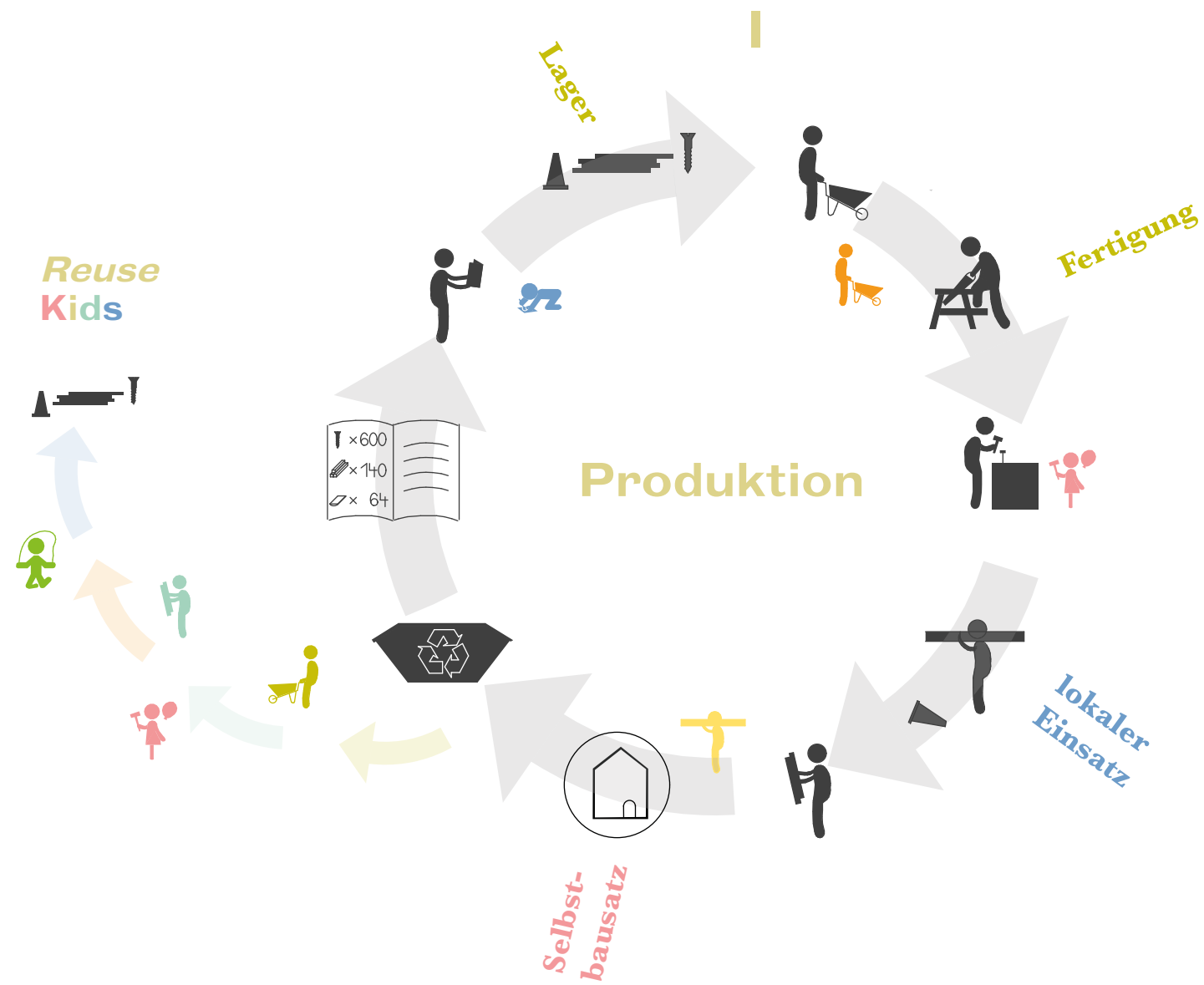






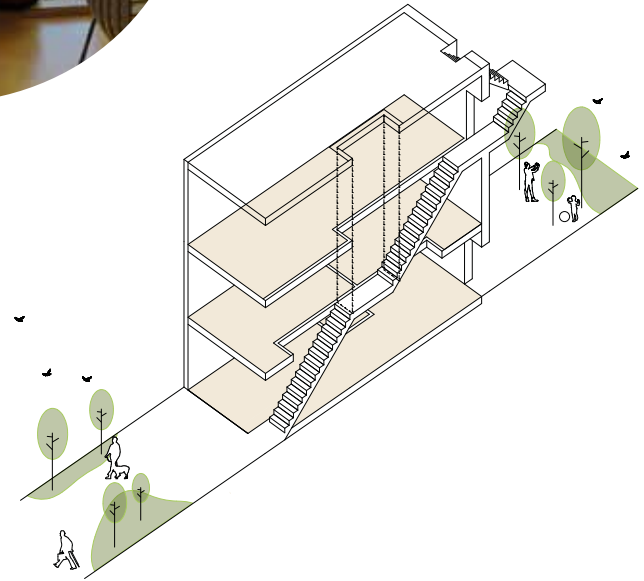
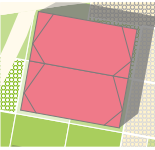
 Spiel / Potenzialflächen

# Selbstwirksamkeit



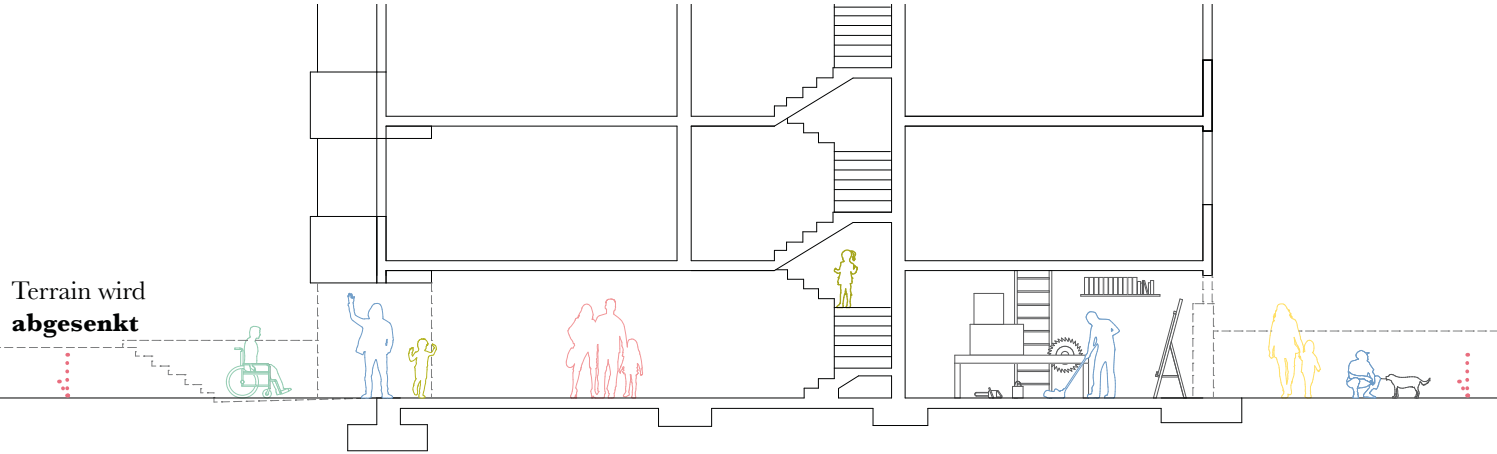
Wirth = Architekten

# Großfamilien-Haus der offenen Türen



# Ein Keller wird zum Möglichkeitsraum

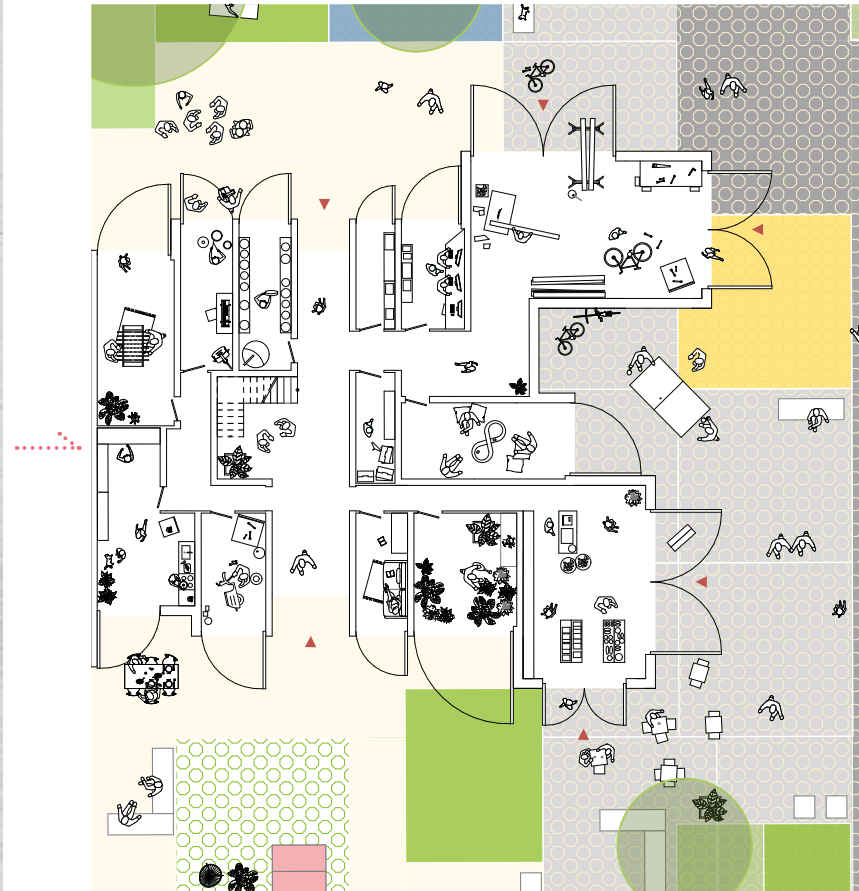
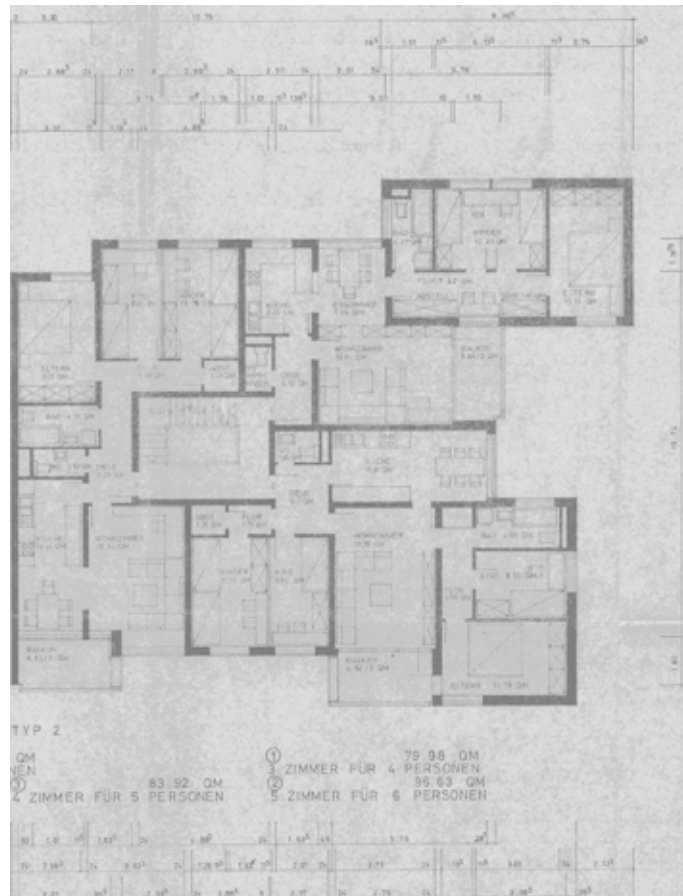
Terrain wird  
**abgesenkt**



Absenken



Öffnen

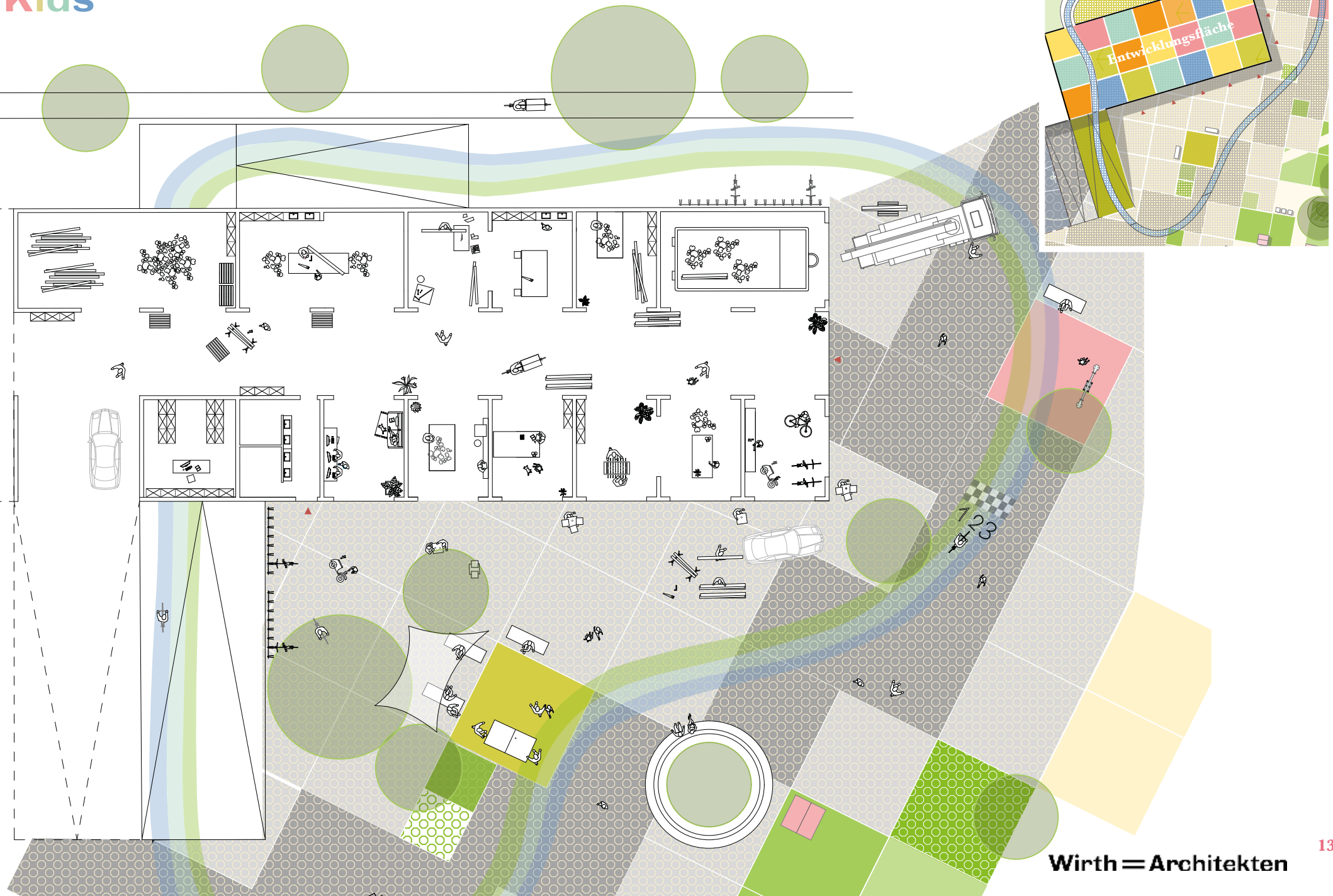


Wirth = Architekten

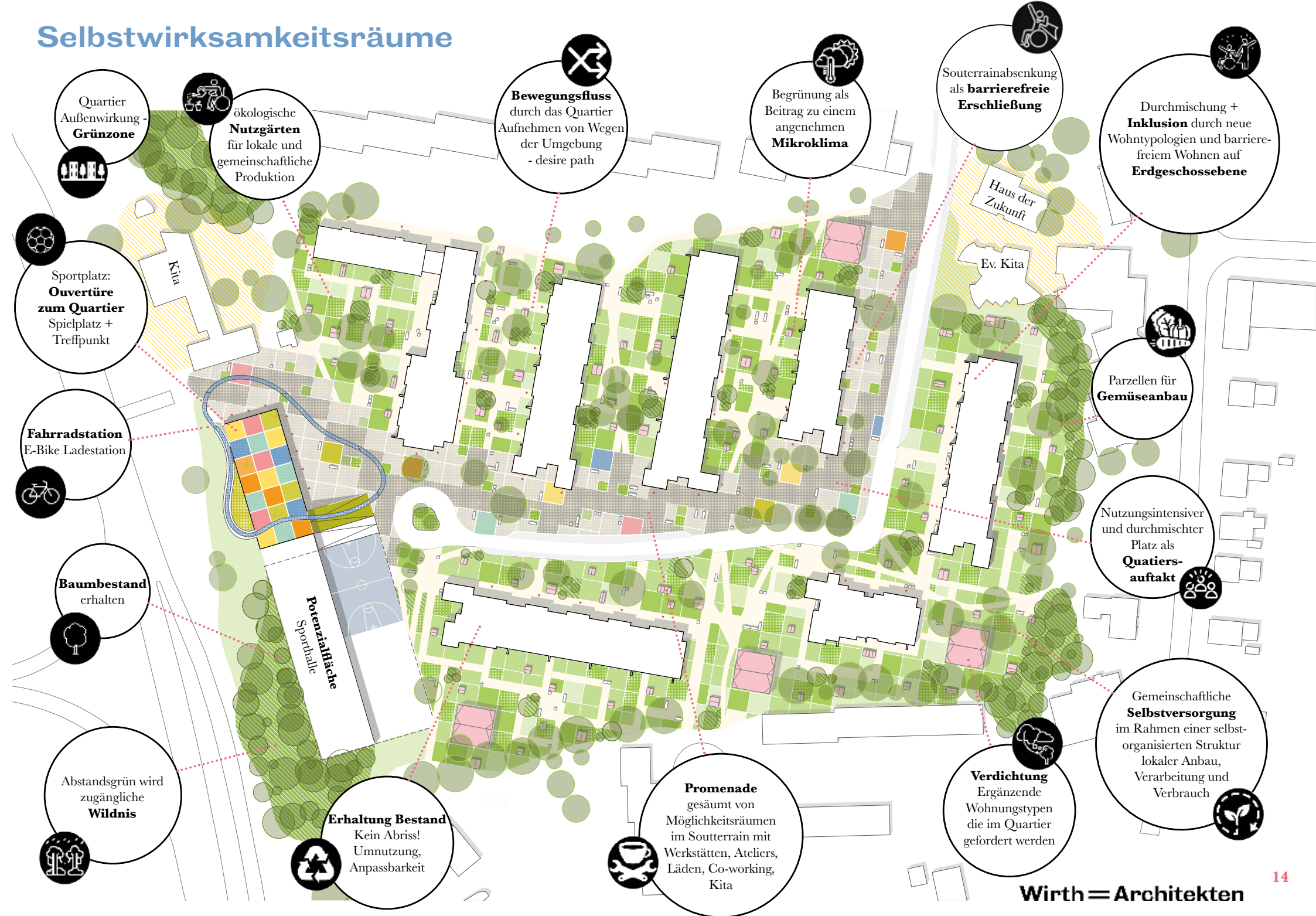


# Ab in die Wildnis





# Selbstwirksamkeitsräume



# Kinder in der Stadt



